

# Galleische Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1909. Nr. 487.

für Unhalt und Thüringen.

Jahrgang 202.

Druckpreis für Halle u. Vorort 2.50 M., durch die Post bezogen 3 M., für das Städtchen. Die Halleische Zeitung erscheint wöchentlich groß mal. — Preis: 5 Pfennig. Halleischer Couriers (inkl. Heftenbeleg), 30. Unterhaltungsbild (Sonntagsbeleg), Zamb. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigenpreise f. d. hochgehaltene Setzerei oder deren Raum f. Halle u. den Stadtkreis 20 Pf., auswärts 30 Pf., Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Seite 100 Pf., Anzeigen-Räume d. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Telefon 138; Redaktions-Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. 1. Verantwortl. Dr. Walter Oedenleben in Halle a. S.

Sonntag, 17. Oktober 1909.

Geschäftsstelle in Berlin: Dönhofsstraße 14. Telefon Amt VI Nr. 11 494. Druck und Verlag von Otto Ziehe in Halle a. S.

### Zur Reichstagswahl in Halle-Saalkreis.

Wo liegen die Querschnitte?

Die „Neue politische Form.“ hatte kürzlich aus der Feder eines in Halle-Saalkreis ansässigen Wählers, der von der Korrespondenz als „hochgeachtete Seite“ bezeichnet wurde, eine den Stempel der Unwahrscheinlichkeit an der Stirne tragende Mitteilung gebracht, wonach dem „Bund der Landwirte“ untergeordnet wurde, der „Bund der Handwerker“ zur Aufstellung einer Sonderkandidatur veranlaßt oder diese zum mindesten absichtlich nicht verhindert zu haben. Die Korrespondenz hatte dann an diese Unterstellung noch einige Bemerkungen geknüpft, dahingehend, daß der Bund der Landwirte die Macht hätte, die Zurückziehung der Sonderkandidatur zu bewirken, anderenfalls er nicht mehr zu der Behauptung, daß ihm die nationalen Interessen über alles gingen, berechtigt sei. Der Vertrauensmann des Zweigvereins Halle-Saalkreis des Bundes der Landwirte hatte daraufhin sofort in der „Halle. Ztg.“ eine Erklärung veröffentlicht, worin er die in dem Artikel der „Neuen polit. Form.“ enthaltenen Behauptungen gegen den Bund der Landwirte kam und besonders als nichtbegründete Verleumdungen brandmarkte. Die „Neue polit. Form.“ wurde zu gleicher Zeit leitens der Schriftleitung der „Halle. Ztg.“ um eine Klärung ihres fälschlichen Artikels gebeten unter dem Hinweis, daß die „hochgeachtete Seite“ entweder über die Verhältnisse in unserer Wahlkreise nicht unterrichtet sei, oder aber gegen besseres Wissen geschrieben habe. Zudem wies sie darauf hin, daß es für die „N. pol. Form.“ ein Leichtes gewesen wäre, sich vor der Veröffentlichung des irrtümlichen Artikels dahin zu vergewissern, daß der Herr Schneidermeister Voigt, der Begründer des Bundes der Handwerker, seit langem in keinerlei Verhältnisse mehr zum Bund der Landwirte stehe, am allerwenigsten in einem freundschaftlichen. Wir finden nun in der neuesten Nummer der „Neuen pol. Form.“ folgende Notiz:

Die allangelegene „Galleische Zeitung“ teilt uns mit, daß der „Bund der Landwirte“ in der Wahlkreise Halle mit dankenswerter Opferbereitschaft für die gemeinschaftliche Kandidatur der bürgerlichen Parteien des Reichstages mitwirken eintritt. Das ist sehr erfreulich und dann ist auch zu hoffen, daß der Wahlkreis nicht an die Sozialdemokratie fällt. Vielleicht verwendet der „Bund der Landwirte“ seinen Einfluß, den er auf den sogenannten „Bund der Handwerker“ haben soll, dazu, um die dortige Ortsgruppe dieser Handwerkervereinigungen zu überzeugen, die völlig unzufriedene Kandidatur des Klempnermeisters Grede in Halle, die nur Wasser auf die Mühle der Sozialdemokratie leitet, zurückzuziehen.

Die Veröffentlichung ist doch nicht ganz so gehalten, wie man es hätte erwarten können. Da der „N. p. K.“ die Nummer der „Halle. Ztg.“, die die Erklärung des Vertrauensmannes des Zweigvereins Halle-Saalkreis des Bundes der Landwirte enthält, überfandt worden war, so wäre es u. E. die Pflicht der „N. p. K.“ gewesen, von der offiziellen Zurückziehung der Verleumdung seitens des Vertrauensmannes des schwer bedrückten Bundes ausdrücklich Notiz zu nehmen. Noch bedauerlicher ist es, daß die Korrespondenz auch in ihrer jetzigen Notiz leidfertiger Weise das törichte Gerücht wiederholt, der Bund der Landwirte habe einen Einfluß auf den Bund der Handwerker, und die Aufforderung hingeworfen, diesen Einfluß auf die Zurückziehung der Kandidatur Grede zu verwenden.

Ueber das Verhalten des Bundes der Landwirte zur Wahl in Halle-Saalkreis und über sein Verhältnis zum Bund der Handwerker sei daher folgende offizielle Erklärung des Bundes der Landwirte mitgeteilt, die uns auf unsere briefliche Anfrage soeben aus Berlin zugeht:

„Zu Erinnerung auf Ihre Anfrage vom 14. d. Mts. bezeichnen wir uns Ihnen mitzuteilen, daß die von den Liberalen verbreitete Behauptung, wonach der Bund der Landwirte hinter der Kandidatur des Klempnermeisters Grede stehen soll, eine nichtbegründete Unterstellung ist. Die ordnungsmäßige Vertrauensmänner-Versammlung des Bundes der Landwirte, welche am 24. September im „Wintergarten“ in Halle a. Saale stattfand, legte die Stellungnahme des Bundes der Landwirte zur Kandidaturfrage für die Reichstags-Wahl in folgender Resolution nieder:

„Die heute versammelten Vertrauensmänner des Bundes der Landwirte im Wahlkreise Halle zu der bevorstehenden Reichstags-Wahl auf denselben Standpunkte wie bei der letzten Reichstagswahl, daß es nach Sachlage unbedingt nötig ist, gemeinsam mit den anderen staats-erhaltenden Parteien und mit Hinzuziehung der eigenen Interessen dem liberalen Kandidaten, Herrn Neumann, zum Siege zu verhelfen.“

In lauffertiger Weise ist der Bund der Landwirte auch dann bemüht geblieben, für die Kandidatur Neumann zu wirken, als der Kandidat in seinen Wahlkreisen in wenig beachtlicher Weise die konservativen Parteien und den Bund der Landwirte angegriffen. Der Bund der Landwirte wird sich von seiner einmal festgelegten Stellungnahme auch nicht durch die Beschimpfungen und Niederträchtig-

tigen Unterstellungen irren machen lassen, die jetzt wieder bezüglich seiner angeblichen Beziehungen zum Bund der Handwerker unglücklicherweise in der liberalen und freisinnigen Presse Verbreitung finden.

Der Bund der Landwirte steht der Kandidatur Grede, dem Bund der Handwerker, und Herrn Voigt-Friedenauer vollkommen fern und hat dies mehrfach in nicht misszuverstehender Weise bekannt gegeben. Mit dem Bund der Handwerker und mit allem, was an ihm drum und dran ist, hat der Bund der Landwirte keinerlei Beziehungen.

Einige Zeit, und zwar bis zum Jahre 1903, war Herr Voigt von unserem verstorbenen Provinzialparlamentarier, Herrn Schirmer-Neubaus, mit der Leitung unserer Geschäftsstelle für die Provinz Sachsen beauftragt worden, nachdem der eigentliche Geschäftsführer aus dem Beamtenkörper unserer Bundesausgeschieden war.

Bei den Wahlen im Jahre 1903 stellte sich dann heraus, daß sich Herr Voigt nicht immer an die ihm gegebenen Anweisungen hielt, so daß der Bundes-Vorstand beschloß, daß dieses Amt dem Herrn Voigt ein Ende zu setzen. Der Ausübung dieses Amtes ist am Herrn Voigt durch telegraphische Kündigung seiner Stellung beendet. Von da ab trennen sich die Wege des Bundes der Landwirte und des Herrn Voigt, welcher dann später kurze Zeit bei der Mittelstandsvereingung angestellt war. Als er sich von ihr getrennt hatte, gründete er den Handwerkerbund und ist uns in manchen Wahlkreisen mit dieser Organisation mehrfach unangenehm gewesen, indem er direkt den offiziellen Bundeskandidaten bekämpfte.

Wie Sie schon hieraus erkennen wollen, hat der Bund der Landwirte weder auf Herrn Voigt noch auf den Bund der Handwerker irgendwelchen Einfluß.

Soweit die Mitteilung des Bundes der Landwirte. Die Sonderkandidatur Grede ist von dem Bund der Landwirte von Anfang an bedauert und bekämpft worden. Um so frivoler und häßlicher mutet die Notiz der „hochgeachteten Seite“ in der „Neuen polit. Form.“ an, die über der niedrigen Stufe, den verhassten Agrariern wieder einmal eine Verleumdung nationaler Interessen in die Schuhe zu schieben, sich mit der Wahrheit in Widerspruch setzt und der Sozialdemokratie Vorpostendienste leistet. Die Ermittlungen des Falles sind von der „N. pol. Form.“ in die Wege geleitet. Es wäre recht wünschenswert, wenn man den Namen des gefühnigstündigen Einleiters erfahren könnte. Denn ein so unwürdiger Herr verdient es wirklich, öffentlich an den Pranger gestellt zu werden.

Ubrigens wollen wir nicht verhehlen, noch hinzuzufügen, daß „der Bund der Handwerker“ aus loebenswerten einen roten Fettel mittelst, er habe sich, noch vordem für die Erbschafts- bzw. Erbschaftsteuer“ erklärt. Das haben wir niemals bestritten. Denn es ist ja erwiesen, daß diese loyale Privatgründung nicht nur in Sachen der Finanzreform auf liberalem Boden steht, sondern überhaupt nicht mit dem Konfessionsalismus, geschweige denn mit dem Programm des Bundes der Landwirte zu schaffen hat.

Alles was sich kontervativ nennt in Halle und dem Saalkreis wird nicht für eine Sonderkandidatur zu haben sein, sondern dem freisinnigen Kandidaten die Stimme geben aus der Ueberzeugung heraus, daß ein anderer Mandatsbewerber als dieser keine Aussicht auf Erfolg hat und daß es jedes Patrioten erste Pflicht ist, einen Sieg der Sozialdemokratie zu verhindern, mögen die Opfer noch so groß sein. Und ein größeres Opfer als die Stimmenabgabe für Herrn Neumann ist in den Kreisen der rechtsgehenden Wähler kaum denkbar. Aber wie verlangt: Das Opfer wird gebracht werden um des Vaterlandes willen!

### Der Ferrer-Mummel.

Das Rathaus von Alibon hat Halbmetz gefolgt, in Barcelona plakt die Bombe, in Rom und anderen italienischen Städten ist der Generalfreitag proklamiert, in Paris schlägt man sich die Köpfe blutig und trenn sie der Schwarten folgen den Revolutionären die Apochen, in vereinzelten amerikanischen Städten sind revolutionäre Komitees begründet worden und Trübs politische Feindmörder befehlten sich eine Extrawahl in Gestalt eines Schulfestivals. Wohl sind ähnliche Albernheiten aus germanischen Ländern nicht zu melden. Wenn ein Dresdener Feindmörder am kommenden Sonntag über den Ferrer-Mummel in einer Verammlung sprechen und so seine Saure reichlich spät nach dem Braten servieren will, so wird das kaum eine größere Störung verursachen. Aber sonst sieht man im Deutschen Reich nur papierne Kämpfe. Die revolutionäre Presse lobt, weil ein Revolutionär seiner Taten Lohn empfing, und ein anderer Teil der deutschen Presse läßt, um Stimmung gegen den Sterkfasimus vorzutun, den Spanier, zu machen, der mit dieser Sache doch wohl nicht nichts zu tun hat. Die Sprache aller dieser Wähler ist auf

den gleichen Ton der Entrüstung gestimmt: Willkür und Anrechtung, Schufterei und Justizmord. Die ureigenen Köpfe aber, die so etwas lesen, setzen es in ihrer Art in die Praxis um. Sie plündern und mordeten und bauen Barrikaden. Weber erst nach solchen, aber Vernunft hochsprechenden Unfug erkennt man in Frankreich wie in Italien, daß überall dasselbe Gut, der Fortbestand der bestehenden Gesellschaftsordnung, zu verteidigen ist.

Wozu der lobende Karm? Ferrer, ein begabter Spanier, machte sich vor dem Kriegsgericht gegen die Anklage verantworten, die Revolution in Barcelona veranlaßt zu haben. Er wird zum Tode verurteilt und ist inzwischen erschossen worden. Der Minister hat das Urteil in allen Einzelheiten nachgeprüft, dem König wurde auf Grund dieser sorgfältigen Nachprüfung die Bestätigung des Urteils empfohlen und dieser hat sie dem auch ausgesprochen. Inwiefern an diesem Vorgange etwas Aufregendes und Erregendes sei, bleibt unverständlich. Die Anarchisten haben über Spanien wohllich schon genug Unheil gebracht. Daß sich da auch eine langmütige Regierung schließlich gegen die Mordbrenner entschließen auftritt und die Sache in erster Linie an ihrem Herde zu treffen sucht, ist nur zu natürlich, und wenn man bedenkt, daß die Bekämpfung der Anarchisten eine gemeinsame Aufgabe aller Kulturstaaten sein muß, werden die Verhängnisse, die den Revolutionären nicht dienlich sind, noch weniger einen Grund wissen, weshalb man dem hart geprüften Spanien, das sich seine Ruhe im Inneren endlich erlangen will, hindern in den Arm fallen soll. Die faulstüchtigen Lügen aber, die jetzt von einer Pariser Centrale zugunsten des ungerichteten phantastischen Anarchisten in alle Welt geschickt werden, zwingen zu besonderer Zurückhaltung. Da sollte der Papst die Mächtig gehabt haben, angunsten Ferrers zu intervenieren, ausgedrückt der Papst angunsten eines Freidenkers, der Welt auf Heil gegen die katholische Kirche und ihre Institutionen absetzt. Da sollte Ferrer's Verteidiger, ein Offizier, hinter Schloß und Riegel liegen, und jetzt erweist sich auch diese Meldung als glatte Erfindung. Was es eine gerechte Sache sein, der man mit Lügen dienen muß?

Ferrer folgte dem Beispiel aller Ferreristen. Er leugnete alles und erwartete den Gegenbeweis. Aber auch er ist mit diesem Rezept nicht weit gekommen. Niemand kennt die Beweise, von denen das spanische Kriegsgericht zu seinem Todesurteil gekommen ist. Aber man verurteilt es. So weit es sich dabei um Anarchisten und ihnen zeitig nahegehende Sozialdemokraten handelt, braucht sich niemand zu wundern. Diese Herrschaften mordeten ja nach Belieben und beitreten nur dem Staate das Recht, auf Grund eines geordneten Gerichtsverfahrens ein Todesurteil zu fällen. Man kennt den Zwischenfall aus der ersten russischen Duma. Ein wagherriger Sozi wettete gegen die Todesstrafe und man rief seinen Freunden zu, über von ihnen denn keine Bombe det sich habe. Außerhalb dieser Kreise aber sollte man das Unwürdige des ganzen Ferrer-Mummels doch deutlich empfinden. Bisher galt es als unangenehmster Grund, daß kein anderer Staatsminister sich in die inneren Angelegenheiten anderer Völker einmischen. Die Spanier, die sich darüber Vorwürfen erlauben wollten, wie deutsche Gelehrte anzunehmen und auslegen sind, würden bald mit langer Nase abziehen. Ebenso müssen aber die Spanier Herren ihrer Gehege und ihrer Anwendung bleiben. Spanien den Spaniern. Es wird Zeit, daß die Drahtzieher des Ferrer-Mummels zur Vernunft zurückkehren. Die vielen Pariser Vorgänge empfehlen es dringend. D. V.

### Deutsches Reich.

Ueber das Befinden des Herzogs Karl Theodor in Bayern wird aus München mitgeteilt, daß der Herzog, dessen Zustand durch Ginzutreten einer Nierenentzündung weniger gut, wenn auch nicht bedenklich ist, eine ruhige Nacht hatte und daß sein Zustand sonst unverändert ist.

Der neue Chef der Reichsanleihe. Darüber, wer der Nachfolger des bisherigen Internatialssekretärs in der Reichsanleihe, des jetzigen Oberpräsidenten von Loebell, sein werde, ist noch in keiner Weise Beschluß gefaßt worden. Anderslautende Mitteilungen in der Presse beruhen nur auf unrichtigen Vermutungen. Ob der Internatialssekretär im preussischen Staatsministerium von Guenther in die Reichsanleihe übersiedeln werde, ist fraglich und nach der „Dtsch. Tagesztg.“ nicht sehr wahrscheinlich. Ubrigens ist der Gesundheitszustand des Herrn von Loebell leider immer noch besorglich, daß er sein neues Amt in nächster Zeit kaum wird antreten können.

Vortrag des Landwirtschaftsministers v. Arnim. Wie wir erfahren, wird der Landwirtschaftsminister v. Arnim demnächst einen Vortrag halten, der deswogen besonders Interesse beansprucht, weil er die eigenen Erfahrungen des Ministers über eine neue Einrichtung auf seinen eigenen Gütern behandelt, wozu er an geeigneten Gebäuden „Futtermittel“ hat einbauen lassen. Der Vortrag findet am 20. d. Mts. in der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft im Sonderauschuß für Bauwesen, dessen Vorsitzender Czerning v. Arnim ist, statt und behandelt das Thema: „Erfahrungen mit Futtermitteln“.

\* Aus der Diplomatie. Der kaiserlich deutsche außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister in Madrid, Herr Legationsrat Dr. Friedrich Rosen, befindet sich gegenwärtig in Berlin und ist dieser Tage vom Reichstagler von Reichmann Solange empfangen worden. Der Gesandte verliest die Reichslandtags-Adresse dieses Monats und begibt sich ohne Aufenthalt über Genua nach Rom zu seinen Kollegen zurück.

\* Wahlkreisveränderungen. Der polnische Reichstagsabgeordnete Tejlowski, der den Kreis Samter-Rubnow vertritt, soll sein Mandat in Reichstagswahlkreisen niedergelegt haben. Der Kreis Samter-Rubnow, der zwar seit 1874 im Besitze der Polen ist, gehört keineswegs zu dem sicheren Besitzthum dieser Partei. Bei der letzten Wahl erhielt Graf Wielguski 1834, gegen 12258 konservativ, 544 sozialdemokratisch und 1184 Zentrum-Stimmen. — Der Reichstagsabgeordnete Reichmann von Bernhard Czyszanski, Vertreter des Wahlkreises Posen, ist vom Ausschuss der Reichstagsabgeordneten Wahlkommission zum Verwalter gewählt. Abgeordneter Czyszanski will, falls seine Wahl für diesen Posten von der Generalversammlung bestätigt wird, auf sein Reichstagsmandat verzichten.

\* Die Reichsversicherungsordnung im Bundesrat. Wie wir hören, schreibt die „Neue politische Correspondenz“, wird im Laufe des nächsten Monats im Bundesrat mit der zweiten Lesung der Reichsversicherungsordnung begonnen werden. Wann diese Verhandlungen zu weit gefördert sind, daß der Entwurf der Reichsversicherungsordnung dem Reichstage vorgelegt kann, läßt sich noch nicht übersehen. Die Beratungen im Bundesrat werden schon deswegen längere Zeit beanspruchen, weil sie sich mit den zahlreichen Änderungsanträgen zu beschäftigen haben, die seit der Veröffentlichung des Entwurfs und noch bis in die neueste Zeit vielfach herorgetreten sind. Einen wesentlichen Teil bei diesen Verhandlungen wird die Frage der Gestaltung des „Verwaltungsrates“ einnehmen.

\* Zur Befämpfung der Unflirtlichkeit. Die Rheinische Weisheitliche Gefängnisgesellschaft nahm in ihrer Jahresversammlung eine Entschließung an, in der es für wünschenswert erklärt wird, daß den Gefängnissen zur Befämpfung der Unflirtlichkeit bei der Reform der Strafrechtspflege das Recht der selbständigen Klage eingeräumt werde. Dadurch hofft man die Schuldthaten scharfer und erfolgreicher als bisher bekämpfen zu können. Wir untererleiden möchten uns dieser Anregung durchaus anschließen.

\* Elektrische Schlußsen für den Emdener Hafen. Wie der „Zuf.“ an unterrichteter Stelle mitgeteilt wird, soll der Emdener Hafen bei seiner Erweiterung durch die Zonenstraße in Wiesmoor verbunden werden, um von dort eine elektrische Energie zu beziehen. Diese soll zum Betrieb der Schiffe, Dampfschiffe, Kräne, Straßen- und Kleinbahnen usw. verwendet werden. Die Zentrale liegt ca. 30 Kilometer entfernt von Emden hinter Aurich nach Wilhelmshaven zu. Die Anlagen, die gegenwärtig in der Ausführung begriffen sind, werden in einigen Jahren fertiggestellt sein.

\* Antislavische Zusammenstellungen über das Knappschaftswesen. Ueber in Vorbereitung befindliche Zusammenstellungen, die das Knappschaftswesen betreffen, erzählt die „Zuf.“ an unterrichteter Stelle folgendes: In der Verhandlung des preussischen Handelsministeriums ist man gegenwärtig beschäftigt, eine Zusammenstellung über die Frage, welche Leistungen jeder einzelne Knappschaftsverein für jede einzelne seiner Mitgliedergruppen früher und jetzt aufzuweisen hat, aufzustellen. Es ist zu hoffen, daß diese Zusammenstellung dem Landtage in der nächsten Session vorgelegt werden können. Ferner wird eine Zusammenstellung über den Stand der antislavischen Knappschaftswesen im Reichsamt des Innern bearbeitet. Die Besichtigung soll auf den Stand der Knappschaftsvereine in Deutschland, die Zahl der Mitglieder und die Höhe der Beiträge der Arbeitgeber und Arbeitnehmer, ferner über den Vermögensstand dieser Arbeiter, die Höhe der Leistungen an Krankengeld und Pensionen, der Witwen- und Waisenbezüge sowie sonstige soziale und freiwillige Leistungen. Es wird sich auch auf die Zahl der pensionberechtigten Invaliden, deren zurückgelegte Dienstjahre und Lebensalter, die Zahl der pensionberechtigten Witwen und Kinder beziehen. Außerdem sollen die Ermittlungen sich über die Beschäftigung der Arbeiter in der Zeit ihrer Zusammenfassung der Vereine und Generalversammlungen, ferner über die Art des Wahlsystems und Wahlverfahrens erstrecken. Die preussische Regierung hat das entsprechende Material, das zum Teil in der amtlichen Knappschaftsstatistik enthalten ist, der Reichsbehörde bereits eingeleitet.

(Nachdruck verboten.)

## Des Nachbarn Hund.

Er wohnte da draußen, wo die Felder brach lagen, und wo das glatte Pflaster der neuen, neubebauten Straßen nur selten befahren wurde. Sein Haus war nur ein schmuddelnes, vierstöckiges Mauerwerk, das eine Stube und eine Küche umschloß. Er lebte von Scharwerkerei, die er ab und zu an den älteren Häusern des Dorortes ausübte, an dessen Grenze sein Eigentum lag. Sein Hauptberuf aber waren die Reihengärten, die er für allerlei Mühen erhielt. Das hatte er im Laufe der Zeit auf dem Wege die er sich im Leben gemacht, da letzten Winters, starken Breiten, Mäusen, Käse, Eimer — alles mit der weissen Mörtelehrte des Mauererwesens überzogen. Wenn die grelle, heiße Sommerhitze darauf prallte, kienete die Wiederkehr die Augen des Alten. Er beschloß sich dann gern im Schatten der breiten Silberpappel, die hatte früher hier am Grunde eines Baches gestanden. Dort klopfte er die Nägel fest, und schlief das alte Mühselig wieder aus.

In der letzten Zeit mußte er sehr fleißig sein. Das Geschäft blühte. Die Straßen, die so viele Jahre lang gelegen hatten, waren plötzlich von der Baupfandulation entledigt worden. Eine Elektrifische fuhr über das Land nach dem nächsten Dorort, und die Gegend wurde lebendig. Den ganzen Tag ratterten Stein- und Mörtelewagen vorüber. Und morgens und abends zogen Scharen von Bauarbeitern zur Arbeit oder nach Hause.

Mit einem Male war der Platz des Alten von hohen Häusern umgeben. Aber nur die eine Seite der Straße war bebaut worden. Jeweils gäbte abends eine tiefe Dunkelheit. Die Wirtin war, da auf der anderen Seite keine Häuser standen, schmerzlicher und gefährlicher als früher, da die ganze Gegend in eine gleichmäßige Finsternis geschickt war.

Die jenseitige Straßenseite blieb vorläufig leer. Die Baukosten machte plötzlich halt, sie schien sich nicht weiter zu bewegen. Und das mit guten Gründen. Die Wohnungen vermieteten sich nicht. Im Grunde rechts vom Mühlplatz des Alten hatte sich nur ein Wädel, im Hause links ein

\* Ein Kompromiß zwischen Nationalliberalen, Zentrum und Christlichsozialen. Die nationalliberale Partei in der Stadt Jagen hat ein von der freiwirtschaftlichen Volkspartei angebotenen Kompromiß für die bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen abgelehnt und sich mit den Christlichsozialen und dem Zentrum gegen die Freiwirtschaftlichen verbündet.

\* Unfallversicherung der Handwerker. Es wird uns geschrieben: „Wir haben vor einiger Zeit über die Ansetzung einer Gemeindefallversicherung auf dem Lande berichtet, durch welche Bauern, die beamtlich zwar dem Unfallversicherungsangelegen, nicht aber der Brandversicherung unterliegen, auch während der ersten dreißigen Wochen einer Unfallversicherung teilhaftig werden sollen, für die sonst die Krankenversicherungen haben. Dieser in Bayern schon in einigen Gemeinden verwirklichte Plan hat auch in den Kreisen des Handwerks große Bedeutung gefunden, weil auch dort die Einführung der Unfallversicherung erst nach dreißigen Wochen eintritt, da die selbständigen Handwerker den Krankenversicherungen nicht angehören. Nun enthält aber der Entwurf der Reichsversicherungsordnung in § 100 die Bestimmung, durch die der Bundesrat ermächtigt wird, die Versicherungspflicht für bestimmte Berufsstände allgemein oder in gewissen Bezirken auf Gewerbetreibende und sonstige Betriebsunternehmer auszuweihen, die nicht regelmäßig wenigstens aus Versicherungsvereinigungen bestehen. Bei der Fassung dieses Paragraphen ist aber gerade an Bauern und Handwerker gedacht, aus deren Kreisen schon vielfach die Ansetzung auf Einbeziehung in die Krankenversicherung gekommen ist. Falls nun später nach Anfertigung der Reichsversicherungsordnung der Bundesrat von der ihm erteilten Ermächtigung Gebrauch macht, würden derartige ungewissen Begriffe nicht wohl anerkannt werden, so fern sie Scharheiten für ihre Versicherungsbeiträge, aus deren Ubrigen aber dürfen die Berufsstände wohl den betreffenden Krankenversicherungen angegliedert werden, wodurch auch die Lücke in der Unfallversicherung ausgefüllt wird.“

\* Frauen im Kirchenrat. Das elsass-lothringische Landesparlament hat verschiedene Vorschläge in Folge der Beratung der Verfassungsreform der Kirche ausburgischer Konfession zum ersten Male in Deutschland den Frauen ein passives Wahlrecht im Kirchenrat eingeräumt mit der Beschränkung, daß nur ein Drittel der Mitglieder des Kirchenrates Frauen sein dürfen.

## Ausland.

Zur Reise des Königs Manuel von Portugal nach England. Da der Besuch, den der junge König Manuel von Portugal dem englischen Hofe um die Mitte des Monats November abstatten will, der Charakter einer offiziellen Staatsvisite, von Souverän zu Souverän, trägt, so sind die Vorbereitungen dazu schon jetzt sowohl in London wie in Lissabon in vollem Gange. Die dem Charakter des Besuchs entspricht es, daß der König die Fahrt nach England mit großem Gefolge antreten wird, und man meldet aus Lissabon, daß die Zusammenziehung dieses Gefolges nunmehr bestimmt worden ist. Es wäre auch nicht mehr angängig, die politische Bedeutung zu betonen, die der Zusammenkunft des Königs von Portugal mit dem Könige von Großbritannien und Irland, seinem mächtigen Verwandten und Schutzherrn, innewohnen wird, denn die wichtigste Persönlichkeit des königlichen Gefolges ist der portugiesische Minister der auswärtigen Angelegenheiten Visconde de Albuquerque und in der Londoner Witz bezaubert, wie er die gesellschaftliche Seite des Besuchs hinter der diplomatischen zurück und König Dom Manuel verbringt dann noch einige Tage, von der Frikette fassen mehr heutz. Im Kreise der königlichen Familie auf dem Lande zu verbringen. Es ist im übrigen eine durchaus irrtümliche Auffassung, daß das Projekt der Vermählung des Königs von Portugal mit der Prinzessin Alexandra von Ruß, der ältesten Enkelin des Königs Eduard VII., ausgefallen sei. Das offizielle Dementi des Londoner Hofes rüchete sich nur gegen die falsche Nachricht, daß der Verlobung bereits vollzogen und proklamiert ist. Davon kann, bevor König Manuel nach England gekommen ist, natürlich noch keine Rede sein. Aber es ist nach wie vor durchaus wahrscheinlich, daß die Verlobung während des Aufenthaltes des Königs auf britischem Boden verstanden wird.

Schlächter und ein Grüntrambödeler eingeladen. Und ein Stück weiter hinter dem Besuche die erste Etage seines Hauses. Das war die einzige Fensterreihe, die vom Bauhügel gegenüber und nicht mit grellroten Ziegeln „Sofort zu vernichten“ geschmückt war.

Diese halbe Einjamkeit machte sich bald lichtliches Gemüde zu nuge. Eines Tages bestien im Hause des Schlächters sämtliche Wessinggläser und Öfen. Und auch der Alte merkte, daß seine Sicherheit, sein Eigentum bedroht wurde. Es kam vor, daß ein Vorübergehender sich eine Wunde des Hauses mitnahm; und manche hatten noch längere Finger und hielten sich ein Brett oder eine Stütze von den Stapeln herunter.

Am Tage langerte allerlei Gemüde in der Straße herum. Niemand wagte sich des Abends hinaus. Die wenigen Bewohner hielten sich immer unrunder. Der Wirt bestellte sich telefonischen Nachschluß, um im Notfall sofort die Polizeiwache anrufen zu können. Der Wädel verarmte abends Fenster und Türen mit seinen Möbeln, und der Schlächter fauchte sich einen Revolver. Der Grüntrambödeler aber „rückte“ eines Tages — weiß ihm die Gegend zu unheimlich geworden —, schrieb er dem Wirt.

Der Wirt, der Wädel und der Schlächter berieten, was zu machen sei, in diesen Zustand zu befestigen. Der Wirt wendete sich an die Polizei. Man fragte ihn, ob vielleicht schon jemand totgeschlagen wäre? Nein, das war nun nicht der Fall. Na, dann läge kein dringendes Bedürfnis vor, hieß es. Die drei Nachbarn des Alten trugen sich schon ernsthaft mit den Gedanken, sobald wie möglich den Wohnsitz zu wechseln.

Da erlangen sie eine Ueberraschung. Der ersten Abend kam wieder eine Kette wild aussehender Burken in die Straße. Es war klar vor dem Dunkelwerden. Als sie in die Nähe des Mühlplatzes kamen, erhob sich mit einem Male ein jähes, mißtendes Gumbegell.

Die Burken prollten jurist. Dann gingen sie auf den Baum los und wollten das Tier an sich locken. Aber der Hund wurde immer lauter und bestiger, immer jorriger, je sanfter sie ihm zurebeten. Da neckten sie den

Bereitetes Attentat gegen Präsident Taft. In Albuquerque wurde ein Mann verhaftet, der ein Messer schwang und erklärte, er habe die Wüste, den Präsidenten Taft zu töten.

Der Fall Ferrer. Wie an den jüngsten Unruhen beteiligte Personen sind in Barcelona gegen den Freigeistler Freire verhaftet worden. — Durch eine Bombe ist am Freitag ein Geschäftsinhaber tödlich verletzt worden. Unter dem Verdachte, diese Bombe gelegt zu haben, ist eine Person verhaftet worden. Aus Paris wird folgendermaßen von einer Bombenexplosion in Barcelona berichtet: Nach Mitternacht wurde Freitag vormittag in der Straße Roger de Flor eine Bombenexplosion stattgefunden, durch die mehrere Soldaten schwer verwundet worden sind. Das Attentat ist gegen den Generaloffizier gerichtet gewesen, doch explorierte die Bombe noch vor dessen Ankunft. — In Valencia hat die Polizei ein Waffenlager bei einem ehemaligen Führer der „Veteranen der Freiheit“ entdeckt. — In Paris finden immer neue Protestveranstaltungen und Ausfahrungen wegen der Hinrichtung Ferrers seitens der Anarchisten und Sozialisten statt; neue Veranstaltungen werden vorbereitet.

Spanien. In der Sitzung der Kammer am 15. Oktober wurde zunächst das Dekret betr. die Eröffnung der Cortes verlesen und von der Mehrzahl der Abgeordneten mit Beifall aufgenommen. Sodann brachte der Unterrichtsminister des Innern ein Hoch auf den König, auf Spanien und die Arme aus, in das fast alle Anwesenden begeistert einstimmen. Die Gesandten ließen nur Spanien hochrufen. — Nach seiner Wahl zum Präsidenten sprach sich Dalo anerkennend über die Truppen in Melilla und den General Marina aus. Weiter gedachte der Präsident der in Rio gefallenen Offiziere und Mannschaften.

Spanien. Zum Chef des Generalstabes ist Generalleutnant à la suite Gernago erannt worden.

Maroffa. Die Maroffaner griffen am 15. Oktober die Vorposten bei Laguna im Gebiet der Bent zu Stru an, wurden aber mit empfindlichen Verlusten zurückgeschlagen. — Der Maroffaer „Matin“ meldet aus Draa, in Melilla sei das Gerücht verbreitet, daß der Sultan Mulay Sahid die Bergwerke im Rifgebiet, durch die der spanische Feldzug veranlaßt wurde, an eine deutsche Gesellschaft verkauft habe, der u. a. ein in bezug anfängiger deutscher Finanzmann angehöre. Das Blatt meint, ein solcher Verkauf wäre zwar durchaus gelegentlich, da die Spanier die Bergwerke lediglich von dem in bezug hingerichteten Hoch um 75 000 Fr. erworben haben, aber die hierdurch hervorgerufene spanisch-deutsche Frage werde die maroffanische Angelegenheit noch verwickelter gestalten. Wir stehen dieser Maroffaer Meldung sehr skeptisch gegenüber. Man weiß ja, daß die Spanier immer darauf aus sind, Deutschland als Friedensfeind hinzustellen und in alle Angelegenheiten der Welt mit hineinzuziehen.

Griechenland. Der Ministerpräsident erklärte in der Kammer, daß die spanischen Streitkräfte in Griechenland im März ausgebrochen, daß die sie betreffenden Militärgeheimnisse angenommen wurden. Die Kammer nahm sodann in zweiter Lesung die Vorlage an betr. die Wahrung des Generalstaatsrechtes der Arme sowie betr. die Aufhebung der für die spanischen Streitkräfte in Griechenland bestehenden Beschränkungen.

## Die Luftschiffahrt.

Eine Aktiengesellschaft für Luftschiffahrt. Am Freitag nachmittag wurde bekannt, in Dresden zur Gründung einer großen Aktiengesellschaft für Luftschiffahrt eine Verammlung abgehalten, die aus den Kreisen der Bankwelt und der Großindustrie fast bestand war. Unter den Teilnehmern befanden sich auch Finanzminister Rügner und Kriegsminister v. Sauten. Der Direktor der Zeppelin-Luftschiffahrtsgesellschaft Götsmann erklärte, daß von der Gesellschaft insgesamt 5 Millionen aufgebracht werden müßten. Der Sitz der Gesellschaft soll Frankfurt a. M. sein. Die Aktien würden in der Ueberzeugung bestimmt übergeben werden. Im Frühjahr 1910 werde ein Zeppelinluftschiff eine Reise nach Sachsin unternommen. Im Jahre 1911 werde ein Luftschiff in Dresden während der

Stund und waren nach ihm mit Steinen. Das alles schüchtere ihn nicht ein. Er blaffte und blaffte.

Nun kamen sie einige Häuser weiter und hielten dort ruhig stehen. Doch der Hund schüchelte nicht. Sie entfernten sich immer weiter. Erst als sie eine Weile um die Ecke gebogen waren, verarmte das Gebell.

Nach einer halben Stunde kamen sie wieder. Sie waren kaum in die Straße eingeleitet, da meldete sich der Hund. Nun jöhete er ein, daß sie diesen Abend nicht unbemerkt blieben und verzogen sich.

Der Wädel hatte die Bewohner der Straße herausgelockt. Sie hatten gesehen, wie sich die zweifelhaften Gesellen vor der Wädelheit des Hundes zurückziehen mußten. Und am nächsten Morgen fanden sie sich alle zufällig am Baum des Alten ein. Wädel hatten sie den jäheren Mann, der in bestaubten, gestäubten Arbeitsanzug den ganzen Tag zwischen seinen Bram herumwühlte, kaum geglaubt. Jetzt erlangte er eine große Bedeutung für die Straße. Er hatte einen Hund. Und was für einen Hund!

Es war ein großes, ungeschickliches Tier mit unförmigen Kopf, schlecht gestrichelten Ohren, schmutzigen, wolkigen Fell und geschwollenen Gelenken. Er lag an der Seite vor einer alten Kiste und blickte seine Bewunderer trübe an. Der Alte, der mit seinem zahllosen Mund grinst, lud die Leute ein, näher zu treten. „Ja, das ist ein feines Vieh? Was?“

„Ja, ja!“ bestätigten die anderen, während der Alte seinen Hund streichelte.

Der Hund zeigte noch oft, daß er beständig und immer auf dem Posten war. Alle, die nicht in der Straße wohnten, hüllte und blaffte er mit großem Lärm an. Seit dem Tage, wo der Hund auf dem Platz des Alten war, wurde kein Stück Holz mehr gestohlen. Und die verdächtigen Gestalten zogen sich bald genug zurück.

Die Nachbarn waren dankbar. Der Wädel verbarrikadierte sich nicht mehr. Der Wirt bestellte seinen Hund, auf daß ab und die Frauen die Wädeln ihre Dienstmädchen den Tier allerlei Reize und Redensarten. So, eines Tages kamen sogar die kleinen Kinder des Wirtes mit ihrem Kidermädelchen auf den Platz. „Ach, das süße Gündchen!“



# Mildebrand's

Weltberühmt! Goldene Staatsmedaille Berlin 1896!

# Kakao Schokolade

besonders beliebt:  
bittere Speise-Schokolade.

## „UNION“

Färberei und chemische Reinigungs-Anstalt.  
Fabrik und Kontor **Barbarastrasse 2a** Fernsprecher 2923.

**Färberei u. Reinigung** von Damen- u. Herrenkleidern, Möbel-  
stoffen jeder Art und Teppichen.  
Waschanstalt für **Tüll- u. Mull-Gardinen** nach  
Plauener Art.  
**Färberei u. Wäscherei für Federn u. Handschuhe.**  
**Färben von Spitzen und Einsätzen nach Muster**  
in nicht zu übertreffender Ausführung. [4989]

Besondere Abteilung:  
**Dampfwäscherei — Maschinenfeinplätterei.**  
Läden: Ludw. Wuchererstr. 55, Gr. Steinstr. 34, Mersburgerstr. 5, Geiststr. 29, Südstr. 53,  
Zwingerstr. 23, Schmeererstr. 11, Mansfelderstr. 4, Mersburg a. S., Markt 24.  
Kostenfreie Abholung und Zustellung durch eigene Geschirre.

## Die Mitteldeutsche Versicherungs-Aktiengesellschaft zu Halle a. S. Feuerversicherung

— Einbruchdiebstahl- und Wasserleitungsschäden-Versicherung — hat nunmehr ihren  
**Geschäftsbetrieb in der Feuerversicherungs-Abteilung** aufgenommen.  
Die Einrichtungen der Gesellschaft sind modern, die Versicherungsbedingungen  
entsprechen dem neuesten, den Versicherten vielfache Vorteile gewährenden Reichs-  
gesetz über den Versicherungsvertrag. Agenten finden allerorten Anstellung. Für  
Nachweisung tüchtiger Vertreter werden Vergütungen gezahlt.

Jede gewünschte Auskunft erteilt [5635]  
**Mitteldeutsche Versicherungs-Aktiengesellschaft**  
Die Direktion: **Schweckendiek,**  
Halle a. S. — Marktplatz 20 — Telefon 709.



**Pianos**  
**Flügel**  
**Harmoniums**

## Ritter

Hof-Pianoforte-Fabrik, Halle a. S.  
Grösstes Lager und Leihinstitut  
der Provinz.  
Auswahl von ca. 100 Instrumenten  
verschiedenster  
Holz- und Stilarten.  
Vermietung neuer Instrumente.



## der Vaterländische Frauen-Zweig-Verein Halle a. S.

beabsichtigt ein **Wohltätigkeitsfest:**  
**„Weinlese und Obstmarkt in Meran!“**  
am **22. Oktober 1909** im „**Stadtschützenhaus**“ am **Königsplatz**  
zu veranstalten.  
Eröffnung am Geburtstag Ihrer Majestät unserer allergnädigsten  
Kaiserin und Königin,  
am **22. Oktober, vormittags 10 Uhr.** [4414]  
Freundliche Gaben wie Geldspenden sind willkommen und werden mit Dank  
entgegengenommen vom **Vorstand des Vaterländischen Frauenvereins.**  
Ehrenvorsitzende Frau Staatsministerin **Sophie von Boetticher.**  
Die Vorsitzende Frau Geh. Kommerzienrat **Dehne.** Stellvert. Vorsitzende Frau General-  
leutnant **Koehl.** Frau Geheimne Medizinalrat **Prof. von Bramann.** Frau  
Kommerzienrat **Bücher.** Frau **Karl Haenert.** Frau Geh. Kommerzienrat **Dr. Lehmann.** Frau  
Geh. Ober-Regierungsrat Kurator **Meyer.** Frau Rentier **Pabst.** Frau Oberbürger-  
meister **Dr. Rive.** Frau Verghauptmann **Scharf.** Fräulein **Anna Schmidt.** Frau  
Eisenbahn-Direkt.-Präsident **Wittf.** Geh. Reg.-Rat **Seidel.** Frau Rittergutsbesitzer  
**von Trebra.** Frau Kommerzienrat **Werther.**  
Schwägerin Herr Geh. Kommerzienrat **Sieckner.** Schriftführer Herr Domprediger  
Lic. **Baumann.** Herr Generalmajor **Dr. Strübing.** Herr Justizrat **Dr. Rüger.**  
Herr Dr. med. **Grüninghoff.** Herr Reg.-Baumeister **Knoch.** Herr Baumeister  
**Kuhn.** Herr Geh. Sanitätsrat **Dr. Nekus.** Herr Rittergutsbesitzer **Gustav Otto.**  
Herr Oberpfarrer Konfitorialrat **Runge.** Herr Stadtrat **Dr. Tepelmann.**

## Obst-Horden Obst-Gestelle Obst-Schränke

### Leonhardt & Schlesinger,

Tel. 113. Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 13/15. Tel. 113.



## Obstmarkt

am 19. und 20. Oktober 1909  
im  
Wintergarten zu Halle a. S.  
Magdeburger Strasse 66.  
Feinobst :: Wirtschaftsobst.

## Obstbäume, la. Hochstämme,

Spalierobst, Busch- und Pyramidenobst  
in großfrüchtigen, von der Landwirtschaftskammer empfohlenen Sorten  
empfehlen  
**Franz Deegen jr. Nachf., Köstritz i. Thür.**  
— Kataloge zu Diensten. — [4498]

## Schmuzzeln

werden Sie, wenn Sie eine Tasse Kaffee,  
bereitet mit **Weber's Carlsbader**  
Kaffee-Gewürz, getrunken haben;  
dann dies Getränk besitzt einen ganz  
ausserordentlichen Wohlgeschmack,  
angenehmen Duft und eine prächtige  
Farbe. [5678]



## Täglich frische Pfann- u. Spritzkuchen

empfehlen  
**Hofkonditorei Dietze,**  
Am Kirchtur, Ecke Mühlweg. [4484]



**Ausnahme-Offerte!**  
**Lebende**  
**Schuppen-**  
**Karpten,**  
feinste reinkomende Ware in  
Sitzigen u. 1-2 1/2 Wk. früher  
zum letzten niedrigen Preise von  
**80 Pfg. per**  
Pfund  
empfehlen  
**Friedrich Krammer,**  
Fluss- u. Seefisch-Handlung,  
Halle a. S.,  
Fischerplan 3. — Fernspr. 205.  
Markttags  
vis-a-vis dem Centralhotel.  
Fernspr. dort 2482.

Man verlange



## Cecilie

### Briketts!

Zu haben  
in den meisten grösseren Geschäften.

## Kreitenmeyer's Zahnpraxis,

Leipzigerstrasse 8 (vis-a-vis der Ulrichskirche). Telefon 3301.  
**Atelier für modernen Zahnersatz**  
mit und ohne Entfernung der Wurzeln.  
**Schmerzloses Zahnziehen.**  
Kunstvolle **Blombierungen** etc.  
Schonende **Behandlung.** Mäßige Preise. Besondere Zahlungsbeding.  
Ueber mein **schmerzloses Verfahren** liegen viele Anerkennungs-  
schreiben im Atelier aus. [5000]

Der  
**Stolz jedes Büros**



ist die  
**Adler**  
Allein-Vertreter  
**Aug. Weddy**  
Kontorbedarf,  
Leipzigerstr. 22/23. [4498]

## Waschgefässe

dauerhaft, feilfertig [5000]  
**Zander, Gr. Mansstrasse 12,**  
Wital. d. Haupt-Ed.-B.



## Bidets

in allen  
Formen.  
Jeder Dame empfohlen!  
Verlangen Sie  
**Spezial-Katalog Nr. 5**  
gratis und franco.  
**C. Klappenbach,**  
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 41.  
Telephon 2674. [4994]

Wollene **Golf-Jacken**  
(weiss und farbig) [4880]  
für **Damen und Mädchen.**  
Grösste Auswahl bei  
**H. Schnee Nachf.,** Gr. Stein-  
str. 54.  
Mit 3 Beilagen.

Für die Inserate verantwortlich: **Paul Kersten,** Halle a. S. Telefon 158.

Schweritage

17. Oktober

1757. Der Chemiker René Ant. Ferussac de Réaumur gestorben.
1795. Der Dichter Johann Christoph Bieracki gestorben.
1806. Umweil Friedland werden durch 50 Säularen unter Deut...

Lage spruch: In jedes auch Herz ist das ehle Geisheit von
der Natur gelet, doch es sein Glück in dem
Wohle anderer suchen muß. Coelicy.

Halle'sche Nachrichten.

Halle a. S., den 16. Oktober.

Der Geheime und Oberbergamt Prof. Dr. jur. Adolf Arndt,
jurist. Ordinarius der Staats-, Verwaltungs-, Kirchen-,
National- und Völkerrechts an der Universität Königsberg...

Herr Geheimrat Arndt ist während seiner Halle'schen Zeit
auch als Richter vielfach hervorgetreten und sollte zu den
Gründern der Allgemeinen Ordnungspartei, deren Vorstände
er bis zu seiner Ueberführung nach Königsberg angehört hat...

Die Besoldungsverlagen, die den Staatsausgaben beschaffen,
sind, wie wir mitteilen, von diesen noch nicht erledigt worden.

Die Stadtdirektorenwahl haben nunmehr auch die
Sozialdemokraten ihre Kandidaten aufgestellt. In einer Versammlung
im „Weltplatz“, in der Besse Antant auf indirektem Wege barot,
dass man am besten tut, wenn man ihn nicht als Reichstagsabgeordneten...

Hoffnung aufzuheben machen wird. Wenn die Bürger aufgebracht
sind über Steigerung der Steuern, so werden sie das Beste sein,
was sie tun können, wenn sie nur Zufriedenheit mit der Wahl...

Die Handelskammer zu Halle a. S. ladet ihre Mitglieder zur
Zehnten an einer Gesamtsitzung ein, welche am Mittwoch, den
20. Oktober, vormittags 9 1/2 Uhr im Sitzungssaale der Handels-
kammer — Brandenburgerstr. 5 — stattfinden wird.

Gewerbemäßig Betreibende. Die hiesige Armen-
direktion macht Empfänger von Wittgeldern wiederholt auf die Zuer-
mächtigkeith der Benutzung ihrer Aufnahmestellen aufmerksam.

Die Befestigung des Stadtbau's. Dr. Hugo Schulze erfolgte
freitag nachmittag auf dem Stadtbühnen. In der Friedhofkapelle
sah eine Trauerfeier statt.

Die hiesigen Kaufmännischen Fortbildungsschule. Char-
lottenstraße 15, beginnt der Unterricht des Winterhalbjahres am Dien-
stag, den 19. Oktober, früh 7 Uhr für die Pflichtschüler...

Der hiesige Kaufmann. In der Fortbildungsschule des kaufmännischen
Berufs (a. B.) erfolgt die Aufnahme neuer Schüler am Montag, den
18. Oktober, abends 8 Uhr in den Schulräumen der Brauhausstr. 15.

Neue Kleiderstoffe

In staunenswerter Mannigfaltigkeit u. zu ausserordentlich billigen Preisen.

Table listing clothing items and prices: Kammgarn-Cheviot (Mtr. 2.15 bis 75 Pf.), Cheviot-Karo (Mtr. 2.25 bis 80 Pf.), Kammgarn-Diagonal (Mtr. 2.50 bis 75 Pf.), Diagonal-rayé (Mtr. 2.75 bis 1.20), Homespun-Diagonal (Mtr. 2.50 bis 1.35), Chevron-Diagonal (Mtr. 2.25 bis 1.45), Satin-Travrs (Mtr. 3.75 bis 1.75), Satin-Directoire (Mtr. 4.00 bis 2.00), Damentuoh (Mtr. 5.75 bis 2.00), Homespun-Cheviot (Mtr. 3.75 bis 2.25), Hopsack-Natté (Mtr. 4.00 bis 2.50), Engl. Kostümstoffe (Mtr. 4.50 bis 1.50).

Geschäftshaus
Größte Auswahl!
Billigste Preise!
Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.





**Hüte**  
Scott-London  
Christy-London distinguierte Formen W. Pilsen-Wien  
**O. V. Borchert,**  
74 Gr. Steinstr. 74.

**Erich Alt**  
Geiststr. 46 I -- Telephon 2485 -- Harz 11  
Werkstätten für Möbelfabrikation  
Innen-Ausbau von Villen  
und Landhäusern [4487]  
**Braut-Ausstattungen**  
Ledermöbel — Dekorationen.

**Schreibarbeiten jeder Art**  
wissenschaftl. u. geschäftl., Hand und Maschine, Vervielfältigungen  
Rundschrift, Stenographie u. a. liefert  
**Hallische Schreibstube.**  
Gemeinnützig. Unternehmen, Beschäftigung Stellenloser.  
Hilfskräfte für Schreib-, Kontor-, Bureauarbeit an Stunden u. Tage  
auch ins Haus und nach auswärtig.  
Karlstrasse 16. Fernsprecher 3794.

**Billiger,**  
einfacher in der Verwendung,  
dabei ebenso gut wie Vanille  
ist  
**Dr. Oetker's** Vanillin-Zucker.  
Ein Päckchen für 10 Pfg. entspricht 2-3 Stangen  
guter Vanille. [5673]

**Deutsch = Ostafrika.**  
Gesucht für eine Baumwollpflanzung praktisch ausgebildeter  
**Landwirt**  
aus guter Familie, mit eini-freier Zeugnis, dienstlich, gesund, trocken-  
tauglich, ca. 26 Jahre, der mit Dampfmaschinen, Maschinenbau und  
Biehschutz vertraut, als Inspektor auf größeren Gütern mindestens  
drei Jahre möglichst selbständig tätig gewesen, energiegelad und  
nüchtern Charakter ist und allerbeste Zeugnisse aufweisen kann. —  
Antritt baldigst. — Lebenslauf mit Photographie, Körpermaß und  
Zeugnisabschriften unter **K. P. 757** Invalidenbau, Leipzig.  
Landwirte, Offiziere, Beamte a. D.  
von reisende Kaufleute können sich  
**10000 Mk. Jahreseinkommen**  
sichern durch Kauf einer Gen.-Vertretung,  
Schl. od. Sachl. (Reine Veridigung).  
Angenehme, geringe Büroausstattung.  
Einmal. Zahlung b. 20000 Mk. erforderlich.  
Nur ausführl. Off. werden berücksichtigt.  
Off. sub Z. f. 820 a. d. Gp. d. Btg. erb.

**HANSA**  
**Puddingpulver**  
ist das Beste!  
Nährmittel-Fabrik „Hansa“  
Hamburg.  
Für 50 „Hansa“-Dosen erhalten  
Sie eine Dose f. Kakao gratis.  
[5682]  
Engl.-Niederl. d. Döden & Hermann  
und Gutschow & Barniske.

Fabrik. 6-8-pbl. Motoren  
**Droschapparat**,  
80 H.P., mit vollst. Reinigung,  
billig zu verkaufen. [5682]  
**Carl Klepzig,**  
Maschinenfabrik, Zerbig.  
Zung. d. Boger zu verkaufen.  
Mittelwache 3. [4490]

**Hören Sie**  
**Gustav Uhlig's**  
Musikwerke,  
Phonographen,  
Grammophone und Orchestrions  
und Sie sehen Vorteile, welche Ihnen niemand bietet.  
Beste und billigste Bezugsquelle der Probirung Sächsen in  
Sprech-Apparaten und Schallplatten.  
Zonophon-Platten — 25 Zentimeter — nur 2 Mark.  
**Gustav Uhlig, Halle a. S., Leipzigerstr.**  
Illustrierte Preisliste kostenlos. Fernsprecher 389.  
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

**Radrennbahn Merseburgerstrasse.**  
Sonntag, 3/2, nachmittags  
**Herausforderungs-Match**  
**Stellbrink-Janke.**  
Dauerrennen mit Motorschrittmachern  
über 50 Kilometer.  
Eintrittspreis 50 und 30 Pfg.

**Schlicht um schlicht.**  
In seinem großen Privathaus  
halt. Nähe Berlins, kann junger  
Mädchen nicht unter 18 Jahren  
schön lernen. Kochmannschilf und  
Mädchen vorhanden. Offerten  
unter **G. Y. 494** bei **Rudolf**  
**Mosse, Berlin, Leipzigerstr. 103.**

**Bretreterinnen**  
zum Besuch von Feiertagsstunden  
in allen größeren Städten gebildet. Off.  
ers. sub **D. B. 259** an **Rudolf**  
**Mosse, Dresden.** [5655]

Euche eine  
**jüngere Köchin,**  
die lauter u. anständig. Gute Lohn.  
Gute Behandlung zugef. Entbe-  
n Mädchen ba. [4502]

**Frau von Rabenau,**  
Zogau a. Gibe, Woblering 1, I.  
Landwirtschafterinnen haben  
die größte Auswahl an gut. Stellen mit  
höchst. Lohn, best. Lohnverhältnis  
u. Ansehen, 300-500 M., Stuben-  
mädchen, 240-300 M., Mädchen für  
Küchen u. Hausarb., Küchen- u. Wasch-  
mädchen, bei Frau **Marie Wanzleben,**  
Stellenvermittlerin, Gr. Steinstr. 60.

Gef. zum 1. Dez. eine nicht zu junge  
**Mamsell,**  
welche die f. Küche versteht und Er-  
fahrung in der Stoffeigenschaft hat.  
Geh. 30 Mk. p. Mon. u. Zantime.  
Gute Zeugnisse beibringung. [4500]  
Frl. **Dellus, Rittergut Grotzleben**  
bei Zogau.

**Personen-Angebote.**  
**Halt!**  
Kautionsfäh. Muffel u. Weserb.  
m. deutschen u. ausländ. Zeuten  
s. Rampagne 1910 juden Stielg.  
**Wilhelm Fischer, Halle a. S.,**  
Am Güterbahnhof 2, Stellen-  
vermittler (früher Landbote).  
Pr. Referenzen, Vermittlung  
kostenlos.

**Junger Mann,** 18 Jahre, der  
schon drei Jahre in herrschaftl.  
Kutschschall als zweiter Kutscher  
tätig war, im Servieren geübt,  
sucht sofort oder später Stellung.  
Gefl. Offerten unter **Z. K. 824**  
beifügt die Exped. d. Btg.  
Ein seit vielen Jahren in Pleuro-  
port anlässiger junger Mann,  
augenblicklich in Deutschland  
weilend, sucht die Verrettung  
eines leistungsfähigen Kaufes.  
Beste Referenzen. Offerten unter  
**F. H. Export** an die **Hannoversche**  
**Exped. J. van Haas, Neuch.**  
erbeten. [4503]

**Bandw. Beamter,**  
40 Jahre alt, lebig, prima  
Zeugnisse, sucht Stellung als  
**Sofortverwalter u. Buch-**  
**ungshilfer.**  
**Richard Hoffmann,**  
Stellenvermittler, Zel. 2111.  
Halle a. S. [5689]  
nur kleine Klausurstr. 14.

**Knechte,**  
berbeitete und lebig.  
**Kaufmännin,**  
**Bech. Schäfer,**  
**Tagelöhnerfamilien**  
such. p. sof. u. 1. Jan. Stellung.  
**Richard Hoffmann,**  
Stellenvermittler, Zel. 2111  
nur kleine Klausurstr. 14.

**Knechte,**  
lebig und berbeitete,  
Tagelöhnerfamilien,  
verh. Kuhmelker  
bezoigt sofort u. später billigt  
**Richard Renner,** vermittler.  
H. Ulrichstr. 3. Zel. 3091.  
Zeb. **Knechte** sof. u. Abreisen.

Junge Dame, Meidens., 3. Bt.  
hier, sucht Stellung als  
**Hausdame**  
bei einig. Herrn. Offerten unter  
**K. P. 300** Hauptpostlagernd-Halle.

Illustrierter Katalog kostenlos.  
**Spezialhaus**  
für feinere  
**Glashütter Uhren**  
**A. Lange Söhne**  
u. **Ulman Glashütte.**  
Goldene Herrenuhren von  
5 Mk. an.  
Goldene Herrenuhren von  
100 Mk. an.  
Goldene Herrenuhren  
Monopol, von 40 Mk. bis  
250 Mk.  
Goldene Herrenuhren von  
25 Mk. an, mit Doppel-  
deckel von 60 Mk. an.  
Goldene Damenuhren mit  
feinem Ankerwerk von  
60 Mk. bis 500 Mk.  
Goldene Damenuhren mit  
stark. Gehäuse v. 29 Mk. an.  
Silberne, Stahl- und Tula-  
Damenuhren mit feinem  
Ankerwerk v. 32 Mk. an.  
Silberne Damenuhren von  
750 Mk. bis 25 Mk.  
Silberne Herrenuhren, feinste Werke, von 12 Mk. bis 80 Mk.  
Metall- und Stahl-Herrenuhren von 5 Mk. an. [4479]  
Moderne Zimmeruhren, Hängenuhren, Freischwinger,  
Tafeluhren, Weckeruhren, Hausuhren von 95 Mk. an  
in grosser Auswahl.  
Für jede von mir gekaufte Uhr über-  
nehme 3 Jahre schriftliche Garantie.  
**Uhrmacher,**  
Verkauft nur  
**Paul Maseberg,** Gr. Ulrichstr. 40.  
Mitglied des Rabattsparrereins.  
Für d. Wintermonate od. dauernd  
bietet sich Dame guter ev. Familie zur  
**Gesellschaft**  
für ältere Dame, ev. für alten, vor-  
nehmigen Herrn an. Betr. ist heiter,  
bescheiden, i. Wort geübt, musikalisch  
u. fähig. Auch a. Band. Referenz-  
gern gege. Gefl. Aufschreiben unter  
H. P. 7577 bei **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

**Herbst- u. Winter-Paletots**  
Anzüge — Joppen — Wetterkragen  
— Fahr-Mäntel —  
Westen in geschmackv. Stoffen, engl. Reise-Artikel  
— Wiener Lederwaren —  
Stiefel — Echt amerik. Import — unerreicht in Passform  
Oberhemden, Krawatten, Stöcke, Schirme etc.  
**O. V. Borchert,**  
Fernspr. 1191 — 74 Gr. Steinstr. 74.

Habe mich in Halle S. als  
**Spezialarzt für innere Krankheiten**  
niedergelassen. Sprechstunde II-12 und 3-4.  
Marktplatz 30. Telephon 718 u. 3231.  
**Dr. Karl Loening,** Privatdozent für  
Innere Medizin.  
Ich habe mich Marktplatz 20 Halle a. S. als  
**Nervenarzt** niedergelassen.  
Sprechstunden 12-1, 4-5.  
Privatdozent **Dr. Kauffmann.**  
Zeb. u. verp. Inspektoren, Ver-  
walter, Kaufm., Hausb. i. sof.  
Stell. Ernst Funk, Stellenvermittler,  
Zoblerplan 8 I. [5704]

**Sprachen**  
**Berlitz School**  
Harz 50. Tel. 3428.

**Gr.-Lichterfelde** Solbein-  
straße 67,  
nicht mehr Ringstraße 103.  
**Militär-Vorber.-Anstalt**  
v. Major a. D. **Bendler.**  
früher. Lehrer an Kriegsschulen.  
1894. frucht. heredit. Führer.  
Prima-Vorber. Lehrer. Brau-  
u. Oberst. 1908 wieder sämtl.  
24 Junter d. Führer-Prüf. be-  
standen. Eintritt hier. Privatpelt.

**Hausmädchen**  
mit sehr guten Zeugnissen such  
E. teile auf's Band. [5681]  
**Louise Bärwinkel, Stellenvermittlerin,**  
Halle a. S., Biederbergstr. 9.

**Vermietungen.**  
Sehwelsekestr. 38 (vina)  
herrsch. Etage, Sonnenlicht,  
5 Zim., Balkon, Bad, Zimmert.,  
gr. Wintergarten u. Subelbör 1-4,  
zu verm. 300,-, part. 8-4 Ltr.

**Handschuhe** jeder Art  
werden vorzüglich gereinigt  
und angefärbt.  
**Färberei Mauersberger.**  
**Wochenpfliegerin,**  
frügl. gerührt. In Zeugnisse emp-  
f. f. Fr. **Knoche, Sternstr. 5.**  
**Bettwäsche.**  
Befreiung garantiert sofort. Alter  
und Geschlecht angebort. Auskunft  
unomest. Institut „**Santitas**“,  
Volburg Nr. F. 275 Bayern.

Reiche Auswahl in  
in guten  
**Gummibändern**  
A. **Obersky,** Steinstr. 66/67,  
Halle a. S., Gr. Steinstraße 81.

**Silberne Myrthenkränze.**  
Zweier Tittl., Schmecht. 12.  
**Familiennachrichten.**  
Verlobt: **Frl. Marie Schladis**  
mit **Hrn. Dr. Paul Wendel**  
(Wedelwitz-Gleibitz). **Frau**  
**Anna Streuber** mit **Hrn.**  
**Wolfgang Hermann Streuber**  
(Dessau). **Frl. Julie Beer** mit  
**Hrn. Dr. Gustav Schellinger**  
(Halberstadt-Main). **Frau**  
**Marie Giesinger** mit **Hrn.**  
**Franz Heitke** (Bobbort, Braun-  
schweig-Beyen, Bayern).  
Ereichte: **Dr. Ritterguts-**  
**besitzer A. Seydorn** mit **Frau**  
**Marianne Frau Wöllfendörfer**  
(Wart).  
Geboren: **Ein Sohn:** **Syn.**  
**Georgius** und **Baron Hans**  
**Rehrndt** (Marienwerder in  
Westpreußen). **Syn. G. Steins-**  
**bed** (Draceni, Kumanien).  
Geboren: **Herr Apotheker**  
**Hermann Renner** (Schlesien).  
**Herr Konigl. Ober-Präsident**  
**Anton-Dobner-Sekretär Friedrich**  
**Wanke** (Sachsen). **Herr Königl.**  
**Generalarzt a. D. Dr. med.**  
**August Ferdinand Wirthel**  
(Berlin). **Syn. Lehmannslehner**  
**Paul Fischer** (Langensalza, Kreis  
Pommern). **Herr Kaufmann**  
**Wolff Leipzig** (Wormburg).  
**Frau verp.** **Borghuldbreter**  
**Katharina Zahn geb. Bieker**  
(Dresden).

Für die uns aus Anlass des Hinscheidens  
unseres lieben Gatten und Vaters erweisene  
Anteilnahme sprechen wir unseren herzlichsten  
Dank aus.  
**Familie Hugo Schulze.**

Provinz Sachsen und Umgebung.

Das goldene Dienstjubiläum des Provinzialschulrats Trofen.

Dem Oberregierungsrat und Geh. Regierungsrat Provinzialschulrat Eugen Trofen wurden am Freitag aus Anlaß seines goldenen Dienstjubiläums viele Ehrungen zuteil.

Morgens um 1/8 Uhr brachten, wie wir dem Bericht der „Magdeb. Zig.“ entnehmen, acht Herren des Dompropagandiums den Jubilar ein Glänzendes. Um 10 Uhr erfolgte die Abordnung des Provinzialschulratkollegiums, in dessen Namen Oberpräsident Ergelsen v. Segel eine herzliche Ansprache hielt, während Provinzialschulrat Meyer eine prächtige in lateinischer Sprache abgefaßte Adresse überreichte. Um 11/2 Uhr überbrachten drei Herren als Vertreter des schiffsichtigen Philologenvereins eine künstlerisch ausgestattete Adresse, um 12 Uhr Generaloberintendant a. D. Bierge und Superintendent Krause als Ehrengäste der Domgenossenschaftsvereine ein Bild der Domanlage. Am Namen des Konfitoriums wurde eine Adresse überreicht. Um 1/2 Uhr erfolgte Geheimrat Reinhard aus Berlin als Vertreter des Kultusministeriums eine künstlerisch ausgestattete Adresse und einer in warmen Worten gehaltenen Ansprache den Rotten Alexander zweiter Klasse mit der Zahl „50“. Auch Vertreter der Städte Zeitz und Wittenberg kamen, um dem Jubilar Glückwünsche darzubringen. Professor Hoff überreichte die Glückwünsche der theologischen Fakultät der Universität Halle, Bürgermeister Beder und Gymnasialdirektor Orth gratulierten im Namen der Stadt Schkeudingen. Auch eine Fülle prächtiger Blumenbouquets und viele Droschke- und briefliche Gratulationen zeugten davon, welcher Beliebtheit und Wertschätzung sich der Jubilar in den weitesten Kreisen erfreut. Um 1/2 Uhr nachmittags begann im Saal des „Kaiserhofes“ das Fest. Oberpräsident Ergelsen v. Segel brachte das Hoch auf den Kaiser aus, wobei er betonte, daß der Jubilar in seiner 50jährigen Tätigkeit stets befreit gewesen sei, in die Herzen der Hochwachtenden Jugend die Liebe zu Kaiser und Reich und die Achtung vor den überlieferten Institutionen einzupflanzen, ohne dabei zu verkennen, auch das Neue, das die Zeit erfordert, schärfend ins Auge zu fassen. Der Vertreter des Kultusministeriums, Geh. Oberregierungsrat Reinhardt, schätzte, wie der Jubilar sein ganzes Leben hindurch gearbeitet habe an dem Besten, das einem Menschen als Aufgabe gestellt und anvertraut werden könne, an der Erziehung der Jugend. Der Jubilar habe nicht bloß Ehre, sondern auch überall da, wo er nur konnte, Mühe walten lassen und Liebe geübt. Nebenbei sei ihm mit dem Wunsch, daß diese drei: Arbeit, Liebe und Freundschaft, dem Jubilar auf seinem weiteren Lebenswege begleiten möchten. Landeshaupmann Ergelsen freute sich vollauf über die Gedächtnisrede der Gattin und der Kinder des Jubilars. Graf Barzents Leben hob die Verdienste des Gelehrten um das sächsische Vaterland hervor. Der Rektor der Landes-Hochschule Wittenberg, Professor W. Hoff, widmete sein Glas dem Jubilar als Schulmeister, denn der größten Teil seiner Lebensarbeit habe er nicht als Verwaltungsbekannter, sondern als Lehrer verbracht. Als Ältester Direktor der höheren Lehranstalten in der Provinz nahm Geh. Regierungsrat Brogt Dr. Urban von Magdeburger Rittergutsbesitzer das Wort; er sprach u. a. seine Freude aus über den Glauben, der von dem „Zautropfen“ über die Provinz ausgestrahlt sei. Mit herzlichen Worten sprach der Gelehrte seinen Dank aus für all die Ehrungen und die freundlichen und anerkennenden Worte, die ihm zuteil geworden seien. Sein Glas galt dem Wohlw. dem Willen und Gelingen der Schule. Zum Schluß schätzte Geheimrat Meyer in gebührender Weise launig den Gelehrten als Vorgesetzten, der überall Bescheid wisse und alles an den ersten Blick übersehe und ordne.

— Aus der Provinz Sachsen, 15. Okt. (Der Provinzialverein ehemaliger Jäger und Schützen) mit dem Sitze in Halle bekanntlich am 9. d. Mts. in Wamburg aus Anlaß der Verlegung des 4. Jägerbataillons von Zeitz nach dort eine Festfeier, die bei Teilnehmern gewiß noch lange in angenehmer Erinnerung bleiben wird. Es wird uns darüber folgendes mitgeteilt: Der Einladung zur Teilnahme an der Feier waren etwa 800 ehemalige Jäger und Schützen, wozu natürlich 4 Jäger, gefolgt. Um 11 Uhr vormittags fand das Bataillon auf dem Plage vor der Kaserne zum Appell. Der Vorsitzende des Provinzialverbandes, Herr Baummann in Zeitz, begrüßte das Bataillon und ließ es in der Heimat herzlich willkommen. Zugleich überreichte er im Namen des Provinzialverbandes Urkunden über verschiedene Leistungen mit der Bitte um Annahme. Der Bataillonkommandeur, Herr

Oberleutnant Schönbeck, dankte den Spendern in verbindlicher Weise und versicherte, daß sich die Beziehungen zwischen Bataillon und Verein in Zukunft noch besser gestalten werden, als dies bisher der Fall sein konnte. Am Nachmittag fand ein Konzert, angeführt von der Bataillonmusik, im „Kaisersaal“, abends in der „Reichstr.“ ein Sommerfest, dem außer dem allw. Offizierskorps der Jäger und der Kavallerie auch eine Anzahl ehemaliger Jägeroffiziere und die Offiziere vom Bezirkskommando beiwohnten. Auch hierbei wurden herzliche Ansprachen gehalten.

W. Eiselen, 16. Oktober. (Aus dem Streifgebiet.) Der Streif im Gebiete der Mansfelder Kupferwerke bewohnenden Gewerkschaft hat heute auch auf den Sothenhalschacht und auf die Stütten übergriffen. Auf dem Niemandtschachte setzten 877 Mann, auf dem Sothenhalschachte 803, auf dem Sothenhalschachte 552, auf dem Glückhalschachte 387, auf dem Bauhalschachte 571, auf dem Zirkelschachte 387, auf der Kupferkammer Rohhütte 72, auf der Kupferkammer Rohhütte 9, auf der Kupferkammer Spuchhütte 8, zusammen auf den Hüften 89. Die Zahl der Ausständigen auf dem Sothenhalschachte ist noch unbekannt. Der Betrieb wird in vollem Umfange aufreht gehalten. Nach einer späteren Meldung aus Eiselen, 16. Oktober, beträgt die Zahl der Ausständigen auf dem Sothenhalschachte 600, so daß die Gesamtzahl der Ausständigen heute auf 3596 gestiegen ist.

Δ Hagen, 16. Oktober. (Einbrüche.) Die Spitzbuben in unserer Gegend wollen kein Ende nehmen, trotzdem die Sicherheitsorgane lächerliche Aufschüttel werten lassen. Am letzten Tage wurde ein Einbruch beim Geroldsfabrik 3000 hier verübt. Dabei ist dem Betriebsessen ein Schaden von 800 Mark zugefügt. In Thronix wurden durch Einbrecher dem Gutsherrin G. Schmidt zwei Zehntel und eine Gebühme entwendet.

Δ Hagen, 16. Oktober. (Schwere Verletzung.) Das 14jährige Dienstmädchen Ida Heller hier wollte sich überzeugen, ob das Diensterker stromlos ist, als sie einen Funken aus dem Feuerarm ins Auge. Die schwere Verletzung machte es notwendig, daß die Kerne nach der Klinik in Halle übergeführt werden mußte. Der ärztlichen Kunst gelang es jedoch nur, das linke Auge zu erhalten.

Δ Weisenfels, 15. Oktober. (Die Interoffizierschule) erhielt heute Zugang von den Interoffizierschulen Weizburg, Jülich, Annaburg und Neubreda. An die 200 jungen Leute wurden unter stänigen Eid vom Bahnhofs nach dem Schlosse geleitet.

z. Witten, 15. Okt. (Schulferien.) Durch die Erhöhung der Lehrgehälter entfiel für die Stadt eine Mehreinnahme von jährlich 95000 Mark. Eine solche Summe ist auch für 1908 noch zu zahlen. Mittel dazu sind nicht vorhanden. Man hofft auf einen möglichst hohen Staatszuschuß. Weist dieser aus, so muß der Steuerzuschlag um 12 Proz. erhöht werden.

z. Wamburg a. S., 15. Oktober. (Wartfieber.) Infolge heutiger Kältekrankheit unterchiedlich sich nicht viel von feinen Koxgänger. Beschrift war er mit 100 Kochschweinen (1908: 100), von denen das Paar 20—30 Mk. kostete (24—30), und mit 20 Käuferf Schweinen (30), die das Stück mit 40—60 Mk. (40 bis 30 Mk.) bezogt wurden. Der Krammarkt war mit 15 (12) Zehen und 10 (16) Fischen besetzt. Auf dem Grünwarenmarkt fehlte der Zwickel die Ruppe 20—25 Pfg. (35 Pfg.) Sellerie fecht Käpfe 35 Pfg. (drei Käpfe 25 Pfg.), Meerrettich das Bund 50 bis 60 Pfg. (125 Pfg.), 1 Zehle 10—15 Pfg. (15—20 Pfg.), Majoran das Bündchen 15 Pfg. (wie im Vorjahre). Der Markthandel war auf dem Vieh- und Grünwarenmarkt lebhaft, sonst den Zeitverhältnissen entsprechend weniger günstig.

z. Wamburg a. S., 15. Oktober. (Wischen!) Dem Wamburgischen Jägerbataillon Nr. 4 ist vom Provinzialverein ehemaliger Jäger und Schützen anläßlich seines Einzuges in unsere Stadt eine Ehrengabe von 1000 Mark überwiesen worden, deren Zinsen auf jährlich hundert Mark ergänzt werden sollen, bis das Stiftungskapital selbst so viel einbringt; die Zinsen sollen dann Verwendung finden zur Unterstützung schwächerer Oberjäger und Jäger des Bataillons. Aus gleichem Anlaß hat Oberpräsident von Stein dem Bataillon eine Ehrengabe von 2000 Mark gemacht, deren Zinsen zu Geldprämien verwendet werden sollen.

W. Wamburg a. S., 15. Okt. (Unglücksfall!) Unweit unseres Bahnhofes fand man in verlassener Nacht die vom Zuge aus vermisstene Leiche des etwa 30 Jahre alten Landwirtes Er. Erich aus Gropshausen nach bei Wittenfels.

W. Erfurt, 15. Okt. (Das Schwurgericht) beurteilte in seiner heutigen unter Ausschluß der Öffentlichkeit stattfindenden Sitzung den Obsthändler Otto Wolbe aus C. linge wegen Mordtats, begangen an einer polnischen Arbeiterin, dem Antage

des Staatsanwaltes gemäß zu zwei Jahren Gefängnis. Wie der Vorbericht mitteilt, findet morgen keine Schwurgerichtssitzung statt. Am Sonntag wird gegen den Bautechniker August G. G. ein aus Erfurt wegen verurteilten Zuchthausgefangenen; die am Dienstag beginnende, auf zwei Tage berechnete letzte Schwurgerichtssitzung betrifft den Mord im Obergerichte von G. G.

W. Erfurt, 15. Oktober. (Von der Eisenbahn.) Der „Erfurter Wg. Anz.“ berichtet: Auf dem Bahnhof W. J. 15. d. Mts. entlassen heute vormittag gegen 9 Uhr einige Wagen eines Arbeitszuges, wodurch das Hauptgleis Weimar-Erfurt kurze Zeit gesperrt wurde. Der um 9 1/2 fällige Personenzug 203 aus Weimar trat hier mit ungeführ fahrlässiger Verletzung ein. Materialschaden ist nicht entstanden.

z. Wernigerode, 15. Oktober. (Feuer.) — Jagdglück. — Sonntagstarten. Im nahen Sildedt brach heute mittag auf dem Grundstücke des hiesigen Mannes H. H. eine große Feuer aus. Scheune und Stallungen brannten nieder, das Wohnhaus konnte gerettet werden. Große Getreidevorräte und Vieh sind verbrannt. Fünf Feuerwehren waren herbeigeeilt. — Als Gäste des Festens auf Stolberg-Wernigerode treffen anläßlich einer morgen hier stattfindenden Jagd auf hiesigem Schlosse ein: Herzog Johann Albert, Regent von Braunschweig, Prinz Hermann von Stolberg-Wernigerode, Prinz Heinrich XXIV., Prinzessin Heinrich VII. und Prinzessin Sophie Renata Neuh. L. Fürst und Fürstin zu Solms-Lohensohns-Mis., Graf und Gräfin zu Solms-Laubach, der Erbgraf und Graf Hugo zu Castell-Rüdenhausen, Graf Runo zu Stolberg-Rohla, Grafen von Ledebur, Oberst und Flügeladjutant von Gehlen, Kommandeur des Reichs-Garde-Jägerbataillons. — Von verschiedenen Seiten war gemeldet worden, daß auch die Eisenbahn die Sonntagstarten von Sonnabend mittag ab gelten lassen möchte, wie es beispielsweise die Anhaltische Garabahn tut. Man begründete das Gesuch damit, daß immer mehr angelegte einen freien Sonnabend- und Sonntag haben, daß ferner der Abend und Sonntag-Morgen vorzüglich ausgenutzt werden könnten, daß ferner der Verkehr auf der Bahn und an den Garabahn nicht sich mehr als jetzt verteilte und ungewißhaft sowohl Bahn als Gesellschaften von der Neuerung nur Vorteil haben würden. Leider liege die Eisenbahndirektion diesen Wünschen nicht ablenken gegenüber, so äußerte sich z. B. die Direktion Magdeburg folgendermaßen: „Wir sind nach eingehender Prüfung zu der Überzeugung gelangt, daß ein allgemeines Bedürfnis für die Verlangung der Geltungsdauer nicht vorliegt. Die Sonntagstarten sind ihrem Zweck entsprechend, im allgemeinen nur für kürzere Entfernungen eingeführt; die Erplanen, welche diejenigen Reisenden erzielen würden, die bei einem Auszuge von Sonnabend zum Sonntag anstatt zweier einfacher Karten zum normalen Fahrpreise eine Sonntagskarte lösen, ist sonach nicht erheblich und würde sich für die dritte Klasse zum großen Teil unter 1 Mk. bewegen. Diese Ersparnis steht zweifellos in keinem Verhältnis zu den Mehraufwendungen, welche den Reisenden durch die Lebenshaltung, Verpflegung und sonstige Ausgaben erwachsen. Selbst größere, mit der zunehmenden Entfernung wachsende Mühenausgaben an Fahrgele, wie sie sich beispielsweise im Verkehr mit Sonntagstarten von Wamburg nach dem Orte ergeben, fallen diesen Mehraufwendungen gegenüber nicht sehr ins Gewicht.“

z. W. Broden, 15. Oktober. (Witterungsbericht.) (Originalbericht, Radbruch verboten.) Das Hochdruckgebiet über Skandinavien ist etwas zurückgewichen. In Deutschland ist das Wetter bei leichten Winden aus südlichen Richtungen meist ziemlich

Advertisement for 'Neue Kostüme, Paletots, Blusen' with a grid of clothing items and prices.

<b>Woll-Blusen</b> , solide Stoffe in bester, sauberster Verarbeitung, gutem Sitz u. anerkanntem Chic, helle u. dunkle Farben M. 18, 16, 12, 10, 8 bis <b>5 50</b>	<b>Jackets</b> aus Tuch, Pilesch, Sammet u. Seide, lange moderne Formen, guter Sitz von M. 160.00 bis <b>9 50</b>	<b>Jacken-Kostüme</b> mit langen Jacken u. anderen Neuheiten von M. 190.00 bis <b>22 50</b>
<b>Spitzen-Blusen</b> Crêpe de Chine-Tüll- und Spitzenblusen, vorzüglicher Sitz von M. 150.00 bis <b>9 50</b>	<b>Frauen-Paletots</b> Prinzess-, Tuch-, u. Velours-Paletots, Abend-mäntel, Backfisch-Mäntel von M. 180.00 bis <b>10 50</b>	<b>Morgen-Röcke</b> in größter Auswahl und Matinees in leichten und warmen Stoffen von M. 80.00 bis <b>6 00</b>
<b>Seiden-Blusen</b> die feinste Ausw. aller neuen Erscheinungen in Form u. Stoffen, höchste Leistungsfähigkeit M. 60, 40, 30, 25 bis <b>10 50</b>	<b>Pelz-Jackets u. -Mäntel</b> für jede Figur von M. 600.00 bis <b>58 00</b>	<b>Kleider-Röcke</b> sind in allen Stoffarten und für jeden Zweck aufs raffinéste vertreten. Wir bieten in diesem Artikel das Beste v. M. 100.00 bis <b>5 00</b>

Advertisement for 'A. Huth & Co.' with address and contact information.

**Neue Kostüme, Paletots, Blusen**  
Eigene Kürschnerei.  
**Wohlfeile Preise.**  
Gr. Steinstr. 86-87. Halle a. S. Marktplatz 21.



Kaisersäle: Dienstag, 19. Okt., Dienstag, 9. Nov., Donnerstag, 25. Nov. u. Mittwoch, 15. Dez. 8 Uhr. Chopin-Zyklus (Vier Klavier-Abende im Abonnement). Eingeleitet durch die Vorträge: I. Chopin als Komponist, II. F. Chopin (Biographische Skizze), III. Chopin als Pianist, IV. Allgemeine Bemerkungen zur Interpretierung Chopinscher Werke, des Hofkaplanen [5417]. Raoul von Koczalsky. Vor dem Spiel einer jeden Komposition wird der Konzertgeber in kurzgefasster, aber eingehender Weise das betreffende Werk auf seine formelle, rhythmische, melodische und harmonische Schönheiten analysieren. Konzertflügel: Blüthner (Vertretung: Döll, Grosse Ulrichstrasse 33). Abonnementskarten zu Mk. 12,40, 9,40, 6,40 u. 3,20, Einzelkarten zu Mk. 4,10, 3,10, 2,10, 1,05, sowie Programmbücher (ca. 100 Seiten stark) zu 60 Pfg. in der Hofmusikalienhandlung H. Hothan.

Triumph-Automat am Leipziger Turm. Reichste Auswahl vorzügl. Speisen und Getränke. Delikate Suppen.

Kaisersäle, Dienstag, den 26. Oktober, 8 Uhr. I. Philharmonisches Konzert. Solisten: Lola Artôt de Padilla von der Kgl. Hofoper in Berlin. Prof. Herm. Ritter aus Würzburg (Viola alta). Leitung: Hans Winderstein. 1. Berlioz, Symphonie „Harold“ in Italien. 2. Mozart, Arie „Endlich naht sich“ aus Figaro. 3. Rich. Strauss, Don Juan, symph. Dichtung. 4. Solostücke für Viola alta. 5. Lieder am Klavier. Konzertflügel „Blüthner“ aus dem Magazin von B. Döll. Abonnements auf 6 Konzerte I. Pl. 12,80, II. Pl. 9,60, III. Pl. 6,30; Einzelkarten I. Pl. 3,10, 2,10, 1,55 u. 1,05 in der Hofmusikalienhandlung von Heinrich Hothan, Gr. Ulrichstr. 38. Fernspr. 2335.

Kaisersäle, Mittwoch, 27. Oktober 8 Uhr. VORLESUNG GERHART HAUPTMANN aus eigenen, meist ungedruckten Werken. Karten zu 1, 2, 3, 4, 5 Mk. bei Heinrich Hothan, Gr. Ulrichstr.

Krieger-Begräbnis-Verein Halle-Saale. Sonntag, den 17. Oktober 6. 30., abends 7 Uhr feiert in den „Thalia-Festhallen“ unter Vereinslen 49. Stiftungsfest. Daselbst besteht aus Konzert, Theater und Ball. Die werthen Kameraden und deren Gönne find hiermit herzlichst eingeladen. Orden und Vereinsabzeichen find auszuliegen. Der Vorstand.

Der Verband deutscher Musiklehrerinnen - Musikgruppe Halle - veranstaltet eine Folge öffentlicher Vorträge. 1. Im grossen Hörsaal des Seminargebäudes der Universität Montags 6 1/2 Uhr Herr Prof. Dr. Abert: W. A. Mozart, sein Leben und seine Werke. Beginn: 1. November bis Ende Februar. Preis M. 10,00. 2. Im „Gemeindehaus“, Albrechtstr. 27, Donnerstags 6 1/2 Uhr Ueber Bau und Funktion der Stimmorgane und deren krankhafte Störungen. 8 Vorträge, Beginn 28. Oktober. Preis M. 6,00. Kartenverkauf bei Heinrich Hothan, Gr. Ulrichstrasse 38, und beim Kastellan Kittelmann, Seminargebäude. [5684]

Der Frauenverein für Armen- und Krankenunterstützung der Johanne Gemeinde hält am Mittwoch und Donnerstag, den 20. und 21. Oktober im „Evangel. Vereinshaus“, Kleine Sandstrasse 16, jeinen Bazar ab. Der Ertrag dient der Unterhaltung der Dispositionsfähigkeit und der Pflege armer Kranken der Johanne Gemeinde. Wir bitten herzlichst jedermann, uns in diesem notwendigen Werke zu unterstützen durch Einkauf auf dem Bazar. Im Rücklicht auf die tagsüber verhönderten Herren ist der Bazar am Mittwoch bis 10 Uhr abends geöffnet, Eröffnungsfeier aller Art, multifacide Darbietungen. Schluss am Donnerstags 1 Uhr mittags. Der Vorstand. Hr. A. Biosfeld, Hr. O. Dönitz, Hr. A. Eggert, Hr. G. Ernst, Hr. St. Joh. Schultze, Hr. A. Schönemann, Hr. L. Schwarzbürger, Hr. E. Stahl, Hr. J. Stavenhagen, Hr. E. Tischer, Stabälteiler, Stadtrat a. D., Dönitz, Farrer Tischer. [4438]

Pelikan-Pilsner ist den

Privat- u. Nachhilfeunterricht für Schüler aller Klassen. Schöne und sichere Vorbereitung f. d. einjährige, Prima, Abitur. Eizengebliebene Terzianer bel. d. einjähr. nach 5 Monaten. Vorzügl. Grundle und Empfehlungen. Gute Pension. Dienemann, tüftenschäftlicher Lehrer, Herderstr. 10.

Musikunterricht in Gesang und Klavier erteilt auch Anfängern Elsa von Rudolgers, Bismarckstrasse 4 I.

Damenpuß. Bitte werden kühl u. gelüftvoll garniert und modifiziert. Schulstrasse 2 II.

Fortbildungsschule des Kaufmännischen Vereins (E. V.) (Schullokal: Gr. Brauhausstrasse 15 I.) Winterhalbjahr 1909/10.

Aufnahme: Montag, den 18. Oktober, abends 8 Uhr, in den Schulräumen. Beginn des Unterrichts: für Pflichtschüler Dienstag, den 19. Oktober, nachm. 2 Uhr.

Neue Abendwukurse (8 Uhr, Nichtmitglieder) Einfache Buchführung (Halbjahreskursus, 2 Std.) Beginn: Freitag, den 22. Oktober, den 19. Oktober.

Doppelte Buchführung (Halbjahreskursus, 2 Std.) Beginn: Donnerstag, den 21. Oktober. Stenographie, System Stolze-Schrey (Jahreskursus 1 1/2 Std.) Beginn: Freitag, den 22. Oktober.

Stenographie, System Gabelberger (Jahreskursus 1 1/2 Std.) Beginn: Dienstag, den 19. Oktober. Rundschrift (Halbjahreskursus 1 Std.) Beginn: Freitag 9-10 Uhr.

Schön schreiben (Halbjahreskursus 1 Std.) Beginn: Freitag 8-9 Uhr. Maschinenschreiben (Halbjahreskursus 1 1/2 Std.) nach verschiedenen Systemen. Abteil, von je 5 Teilnehmern, Unterrichtszeit nach Vereinb., Beginn: Mittwoch, den 20. Oktober.

Auf die übrigen Wahlfächer (Jahreskurse für Französisch, Englisch, Handelsrecht) wird gleichzeitig hingewiesen. Die Unterrichtsgebühr beträgt pro Stunde und Jahr 5 Mk.; für den Unterricht in doppelter und einfacher Buchführung pro Kursus 10 Mk. Für Mitglieder, für Söhne von Mitgliedern und für Pflichtschüler ist der Besuch der Wahlfächer kostenlos. Für den Unterricht im Maschinenschreiben wird von jedem Teilnehmer eine besondere Gebühr von 10 Mk. erhoben.

Auskunft, Anmeldeheft, Stundenpläne im Sekretariat (Gr. Brauhausstr. 15 I) in den Geschäftsstunden, werktäglich 5-6 Uhr nachm. Der Vorstand.

Vorträge zur Geschmacksbildung des Kaufmanns im Auditorium maximum im Seminargebäude der Universität. Dienstag, den 19. Oktober, abends 8 1/2 Uhr Vortrag von Dr. Karl Schaefer-Bremen: Gebrauchs- und Luxusgegenstände, Tafelgeschirr, Nutz- und Ziergeräte aller Art.

Eintrittskarten zum Preise von 1 Mk. sind in der Kanzlei der Handelskammer, Franckestr. 5, und beim Sekretariat des Kaufmännischen Vereins, Grosse Brauhausstrasse 15, sowie am Eingang zum Vortragssaal zu erhalten. [5687]

Zum Besten des Leuchstädter Theatervereins. Aus der griechischen Götter- u. Heldensage 7 Vorträge mit Lichtbildern. 23. Okt.: Pandora - 30. Okt.: Giganten - 6. Nov.: Achilleus - 13. Nov.: Odysseus - 20. Nov.: Herakles - 27. Nov.: Theseus - 4. Dez.: Helena, von Professor Dr. Carl Robert im Auditorium XVIII des neuen Auditorien-Gebäudes der Universität Sonnabends 5 1/2 Uhr pünktlich. Beginn: Sonnabend, den 23. Oktober 1909. Dauerkarten für alle 7 Vorträge zu 6 Mark, Einzelkarten zu 1,50 Mark sind bei dem Pförtner des Auditorien-Gebäudes, Hrn. Kittelmann, zu haben.

Mal- u. Zeichenschule für Damen S. von Sallwürk, Jetzt Gelststrasse 28, I. Et. Wiederbeginn des Unterrichts am 18. Oktober. Anmeldungen daselbst. Prospekt.

Mal- u. Zeichenschule für Damen S. von Sallwürk, Jetzt Gelststrasse 28, I. Et. Wiederbeginn des Unterrichts am 18. Oktober. Anmeldungen daselbst. Prospekt.

Geschäftseröffnung u. Empfehlung. Dañt dem Zuspruche des geehrten Publikums ist es notwendig geworden, mein Schuhgeschäft Leipzigerstrasse 64 zu vergrößern und gleichzeitig eine Filiale Merseburgerstrasse 64 zu eröffnen. Ich hoffe auf Grund meiner soliden Geschäftsprincipien, nur gute Ware zu billigen Preisen zu verkaufen, auch fernerhin auf die Unterfertigung des geehrten Publikums und empfehle mich zur Anfertigung erstklassiger Herren- und Damenstiefel, sowie Reparaturen in eigener Werkstatt. Gleichzeitig lade ich zum Besuch meines enormen, in allen Artfeln gut sortierten Lagers ein und offeriere einen Hofen. Herren-Box-Stiefel à Paar 7.50 Mk. Damen-Box-Stiefel à Paar 6.50 Mk. Schuhwarenhaus Ferdinand Lorenz Leipzigerstrasse 64. Filiale: Merseburgerstrasse 64.

Höhere Mädchenschule u. höheres Lehrerinnen-Seminar in den Franckeschen Stiftungen. Das Winterhalbjahr beginnt am Dienstag, den 19. Oktober d. 30., 9 Uhr vormittags mit der Aufnahme der Schülerinnen. Anmeldezeiten werden an den Wochentagen von 11-12 Uhr im Amtszimmer des Direktors entgegengenommen. [5359] S. A. Voigt.

Staatl. genehm. Unterrichts-Anstalt zur Vorbereitung für das Einj.-Freiw.-Examen sowie für alle Klassen höherer Lehranstalten (Sexta bis Prima inkl. Abiturium, besondere Damenklassen) in Halle a. S., Heinrichstr. 14 Pension. - Programm, Schulanfang Montag, den 18. Oktober er.

Dir. Dr. Fischersche Vorbildungsanstalt Berlin W. 57, Zietenstr. 22/23, Eing. 32. In 21 Jahren best. 3243 Zögln., dar. 2233 Fahnjn., 238 Abit., in 6 Jahren 93 Damen, 09 bis 1. Okt. 23 Abit., dar. 9 Damen (5 v. 6. u. 5. Sem.), 81 Fahnjn., 9 Prim., 1 Sekod., 20 Einj., 17 für höhere Klassen.

Gustav Adolf-Frauenverein. Am Dienstag, den 19. Oktober, soll der Gustav Adolf-Frauenverein seine Arbeit wieder beginnen und bitten wir alle und neue Mitglieder, sich bei den Präparieren beteiligen zu wollen. Es werden Wäsche und Kleidungsstücke gefertigt für die Konfirmandenanstalten in katholischen Gegenden, welche dort, wo keine evangelischen Kirchen und Schulen sind, die evangelischen Kinder jammern und unterrichten lassen. Jede Stüffe dazu, sei es durch Gelbbeiträge oder mit arbeitenden Händen, ist dankenswert und sehr willkommen. Während der Wintermonate findet der Präverein jeden Dienstag nachmittags von 3-5 Uhr im Saale der Kinderbenanntbrantial, Martinsberg 21, statt. Im Namen des Vorstandes Margarete Weicko.

Ein oder mehrere Schüler finden gute Pension in ruhiger Lage in der Nähe der Oberrealschule und des Gymnasiums bei wissenschaftlichen Lehrern. Beachsichtigung der Schularbeiten und Nachhilfe. Pensionspreis nach Uebereinkunft. Viktoriaplatz 6 I.

Eröffnung der Pfannkuchen-Saison Sonnabend, den 16. Oktober 1909. Hochachtungsvoll Aug. Lauffer Nachf., Gallorutenbäckerei und Zweibackfabrik, Leipzigerstrasse 102. [5636]

Pelzwaren Chr. Voigt Leipzigerstr. 16. Neuheiten. Reparaturen. Künstliche Zähne, Plomben, Stützähne, Reparaturen etc. Spezialität. Schmerzloses Zahnziehen. Jetzt Willy Muder, am Leipziger Turm Neue Promenade 16 I, Ecke Leipzigerstrasse. Zahlreiche Anerkennungen. Teilzahlung. Telefon 348A.

Mal- u. Zeichenschule für Damen S. von Sallwürk ist den teureren böhmischen Bieren an Qualität vollkommen ebenbürtig.

# Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: Paul Blüthgen.  
Heute Sonnabend, den 16. Oktober:  
**Gala-Premiere.**  
Gänzlich neue Attraktionen.  
**35 internationale Künstler 35.**  
Vom 16.—31. Oktober täglich:

Gastspiel  
**Dr. phil. G. Rückle,**  
unbetroffener Meister der Gedächtnis- und Rechenkunst.

6 Ulanoffs 6 3 Weises 3  
Russen-Troupe. Akroben-Melange-Akt.

**Grete Gallus**  
mit neuem zündenden Repertoir.

Attraktion! Attraktion!  
**8 Werner Amoris 8**  
In ihrer Pantomime  
**„Les fils a' Papa“**  
oder: **Das verrückte Hotel.**  
Zwerchfellerschüttelnde Lacherfolg! Hochvernehme Ausstattung!  
Dreimaliger Dekorationswechsel!

**Emil Buschmann,**  
der beliebte Humorist.

**5 Ara Zebra Voras 5**  
Indianer, Squaw und Cowboys.

**= 5 Lunds 5 =**  
in ihrem phänomenalen Musikal-Akt.

**3 Learlows 3**  
sensationaler Luftakt! 1 Orig.-Chineser, 1 Dame, 1 Herr.

**Optische Berichterstattung.**  
Lebende Photographien, Neue Bilder-Serie.

Jeden Mittwoch nachm. 4 Uhr  
Lebende Photographien  
Entrée Kinder 10 Pfg.,  
Erwachsene 20 Pfg.

Sonntag nachmittag 4 Uhr  
**Familien-Vorstellung.**  
Jeder Erwachsene 1 Kind frei.  
Kinder halbe Preise.

Preise wie gewöhnlich:  
Billets im Vorverkauf täglich von 7 Uhr früh bis abends  
6 Uhr im Zigarrengehoß **Arno Sturm**, Gr. Steinstr. 44,  
neben dem Walhalla-Theater.

Freitag und Sonntag  
von 7 1/2 Uhr an  
**Tulpe Souper-Musik**  
Sonntag Diner-Musik  
von 1-3 Uhr  
Austern und Austerngerichte.

Saalschloss-Brauerei.  
Sonntag, den 17. Oktbr., nachm. 4 bis abends 11 Uhr  
**zwei Militär-Konzerte**  
der Kapellen des Feld-Reg. Nr. 75 u. des Inf.-Reg. Nr. 36.  
Eintritt 35 Pfg. — Karten giltig. **F. Winkler.**

## Wein-Restaurant und Grand Hotel

Inh.: Herm. Berges und Ferd. Hamacher,  
**Neue Bewirtung,**  
empfiehlt seine eleganten Räume zur Abhaltung von Festlichkeiten jeder Art.  
Jeden Abend:  
Künstler-Konzert. Sonntags: Diner-Konzert.  
Jeden Dienstag u. Donnerstag five o'clock teas.

Magdeburgerstr. 65, Tel. 810.

## Café Roland.

Täglich Konzert.  
**Münchener Original-Oktobersfest,**  
ausgeführt von den beliebtesten Ensembles  
„D' Dorfcavaliere“ und die lustigen Ober-Bayern.  
Anfang 7 Uhr abends.  
Vom 11 Uhr an grosse Konfetti-Schlacht.

Reisen in  
**Wildleder-, Glace-,  
Stoffhandschuhen.**  
Gust. Liebermann, Berlin, Gr. Str. 30.

**Stadttheater in Halle a. S.**  
Sonntag, den 17. Okt. 1909,  
nachmittags 3 Uhr:  
3. Ballo-Ball, zu klein. Einleitend.  
**Equant.**  
Trauersp. 1. Akt. von W. v. Goethe.  
Musik von S. van Beethoven.  
Spielleitung: Oberst. K. Schilling.  
Nach dem 2. u. 4. Akt läng. Pause.  
Reffenöffnung 2 1/2 Uhr. Anf. 3 Uhr.  
Ende gegen 6 Uhr.

Abends 7 1/2 Uhr:  
Sonder-Vorstellung bei vollständig  
aufgehobenen Abonnement.  
Rezitäl zum 1. Male: Rezitäl  
Unter persönlicher Leitung des  
Komponisten.  
**Die Förster-Christl.**  
Operette in 3 Akten von Bernhard  
Ludwig. Musik v. Georg Jarno.  
Spielleitung: Karl Goldberg.  
Musikal. Leitung: der Komponist.  
(Ohne Operette).  
Personen:  
Kaiser Josef II. . . . G. Audolph.  
Graf Kolowitz, . . . . G. Audolph.  
Generaladjutant P. Ruzbich.  
Graf Gottfried von  
Reben, Oberstbof-  
meister . . . . A. Stahlberg.  
v. Neutern, Kammer-  
herr . . . . A. Stummert.  
Baroness Marie von  
Bergern, Hof-  
dame . . . . W. Walter-Förig.  
Graf Sternfeld, . . . . C. Hammes.  
Kontze Kofelme, . . . .  
Frl. Scheller . . . . J. J. Kühn.  
Kranz Fildrich, Küst-  
verwalter bei Stern-  
feld . . . . J. Barck.  
Gans Lange, Förster v. Mummam.  
Gurkling, seine Tochter W. Strobeder.  
Peter Wagner . . . . A. Wagner.  
Minka, Baccarierin v. Rier-Boer.  
Baroness Kleinow . . . . Käthe Selzer.  
Baroness Frankel . . . . Fr. Baetow.  
Frau von Lieben . . . . A. Umbra.  
Frl. von Stroben . . . . W. J. Kusch.  
Frl. von Salsay . . . . M. Köhler.  
Kontze Werben . . . . Steinführer.  
Kontze Bänau . . . . Fr. Wagner.  
Frl. von Mette . . . . K. Ruzbich.  
Frl. von Lambert . . . . Hartmann.  
Frl. von Ballen . . . . G. Hermann.  
Frau von Herz . . . . M. Köhler.  
Frl. von Stegem . . . . Eise Seidel.  
Frl. von Hoffen . . . . G. Hendrich.  
Frau von Lenori . . . . W. J. Kusch.  
Frl. von Tilschfelds W. König.  
Kapellmeister v. Hoffen, Hofkapell-  
meister, Hofkapellmeister, Vize- und  
Bauern beider Orchester.  
Biquemestruanten u.  
Nach dem 1. u. 2. Akt läng. Pause.  
Reffenöffnung 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr.  
Ende gegen 10 1/2 Uhr. [5682]

Nach Schluss der Vorstellung  
Erfrischungen mit kleinem  
Imbiß im [5443]

**Weinhaus Broskowski.**  
Operngläser bei Trothe, Poststr. 9/10.

**Neues Theater.**  
Sonntag 4 Uhr kleine Preise  
**Der Hüttenbesitzer.**

**Auswärtige Theater.**  
Sonntag, den 17. und Montag,  
den 18. Oktober 1909.  
Leipzig (Neues Theater): Die  
Wettstreiter von Nürnberg —  
Montag: Mignon.  
Leipzig (Altes Theater): Die  
geliebte Frau. — Montag:  
Die geliebte Frau.  
Weimar (Vof-Theater): Der  
Freischütz.  
Magdeburg (Stadt-Theater):  
Baton Tzend. — Montag:  
Die Rabenkleinlein.  
Erfurt (Stadt-Theater): Fra  
Diabolo. Montag: Redu-  
tions-Hochzeit.

**Wilhelmsgarten,**  
gut bürgerl. Sam.-Konzert-Saal,  
Landwehrstraße 3 a.  
**Täglich Künstler-Konzert**  
von 4-6 und 8-12 Uhr.  
Wo findet man gründliche Aus-  
bildung in Landw. u. Kaufm.  
Ausbildung u. Fortbildung ge-  
schulten?  
**Nur Leipzigerstraße 53,  
Landw. Privatschule,**  
Dir. R. Falkenberg, Saale a. S.  
Auch Einzelunterricht f. alt. Herren.  
Donner mäßig. Provp. gratis.  
Echt bayrische [5089]  
**Loden-Pelerinen**  
(wasserdicht) f. Herren, Damen  
u. Kinder empfiehlt sehr preiswert  
H. Schmes Nachf., Gr. Steinstr. 84.  
Echt bayrische (wasserdicht)  
**Loden-Mäntel**  
für Damen, Herren und Kinder  
je nach Maß und preiswert.  
H. Schmes Nachf., Gr. Steinstr. 84.



**Moderner  
langer Paletot**  
aus meistern Covercoat oder  
welchem einfarbigen Velour, auch  
als Abendmantel geeignet.  
Mark 45.—, 35.—,  
28.—, 20.—, 15.—



**Aparter Paletot**  
Baskino, in schwarz, marine u. grau  
M. Stehkragen u. Bienen verzert,  
im Rücken geschweift.  
Mark 70.—, 60.—,  
50.—, 38.—, 20.—

**Schneider**  
Leipzigerstr. 94.

**Zoolog. Garten.**  
Sonntag, den 17. Oktober,  
**Grosses Konzert,**  
ausgeführt vom  
gesamten Orchester des  
Zoo-Gartens. Nr. 36.  
(Leitung: Kapellmeister  
O. Wiegert.)  
Eintrittspreis:  
Erw. 50 Pfg., Kinder 30 Pfg.  
bis mittags 12 Uhr:  
Erw. 30 Pfg., Kinder 20 Pfg.

**S. D.**  
32. 10. 0 1/2 S. L. V.  
Kollekte-n-Hilfs-Artikel, Hüden, Säme,  
billige Preise, in der Parfümerie  
Oscar Ballin, Leipzigerstr. 91.

# Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller.  
Sente, Sonnabend, den 16. Oktober:  
**10 für Halle völlig neue erstklassige Debuts!**  
**Das Phänomenale auf dem Gebiete der Dressur!**  
Der  
**Menschenaffe Charly I.**  
als Universal-Künstler.

Charly beim Diner!  
Charly als Klaviervirtuose!  
Charly im Schlafkabinett!  
Charly als Rauschfahrer!

**Mlle. Margherite,**  
„Im feenhaften Wundergarten“  
Ein Märchen aus 1001 Nacht. — 2000 Glühblumen!

**Mr. Keenwood,** | **Georg Rösser**  
der Mann mit den unge- | mit seinen vorzüglichen  
schickten Händen. | humoristischen Vorträgen.

**Sisters Esmeralda,**  
großartige amerikanische Egzentriq-Zänzerinnen.

**Marka Freya,**  
die ausgezeichnete, einzig existierende Karikaturskiz-  
ze und Bursche-Soubrette.

**Gerds-Trio,**  
1 Dame, 2 Herren, equilibristischer Wunderakt.  
Ein Phänomen weiblicher Kraft.

**Les soeurs Orecanas,** | **Dröse's Velograph,**  
Melange-Akt am Trapez, und | optische Besichtigung  
an den römischen Ringen. | aller Tageereignisse.

**Astoria-Quartett,**  
vortreffliches Damen-Quintette-Ensemble.  
Infolge der enormen Kosten dieses Spielflans gelten  
von heute ab folgende Preise:  
Abendessenpreise: Loge Nr. 250, I. Rang Nr. 1,75,  
I. Parquet nummeriert Nr. 1,50, Mittelbalcon Nr. 1,50,  
II. Parquet unnummeriert Nr. 1,00, II. Rang Nr. 0,40  
exkl. üblicher Billetsteuer.  
Im Vorverkauf in den bekannten Vorverkaufsstellen:  
Loge Nr. 200, I. Rang Nr. 1,50, I. Parquet nummeriert  
Nr. 1,20, Mittelbalcon Nr. 1,25, II. Parquet unnummeriert  
Nr. 0,80 exkl. üblicher Billetsteuer.  
Der Vorverkauf zu ermäßigten Preisen ist an Sonn-  
und Festtagen aufgehoben.

Sonntag, den 17. Oktober, nachm. 4 u. abends 8 Uhr:  
**2 grosse Vorstellungen.**  
In der Nachmittagsvorstellung: Mitreien d. gesamten Künstler.  
Vorführung des Menschenaffen Charly I.  
Ermäßigte Familienpreise Loge und I. Rang Nr. 1.—,  
Parquet Nr. 0,50, II. Rang Nr. 0,30 exkl. 5 Pfg. Nacht-Billets!  
Etern haben ein Kind frei! Kinder halbe Preise!

**Literarische Gesellschaft, Halle a. S.**  
Montag, den 18. Oktober, abends 8 1/2 Uhr pünktlich  
im Saale der Loge zu den 3 Legen (Paradeplatz)  
**Vortrags-Abend.**  
Hoh. Regierungsrat Professor Dr. H. Rühl (Berlin):  
**H. Ibsen: „Gestalten u. Gedanken seiner Dichtung“.**  
Der Zutritt ist nur gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte gestattet.  
Mit Beginn des Vortrages — pünktlich 8 1/2 Uhr — werden  
die Saalüren geschlossen. Der geschäftsführende Ausschuss.

**Wintergarten.**  
In dem apart schön decorierten Spiegelsaal  
Sonntag, den 17. Oktober 1909, abends 8 Uhr  
**Mostfest und Schönheits-Abend,**  
verbunden mit **Konzert** und eigens dazu gewähltes  
Programm.  
ausgeführt v. Trompeten-Korps d. Manof. Feld-Reg. Nr. 75  
und daran anschließend **Ball.**  
18 1/2 Uhr Proklamierung der 5 wertvollen Preise.  
Jeder anwesende Herr Preisrichter. Statu: Der Schlichter den Preis.  
Eintritt 50 Pfg.  
Im Café **besucht** von nachm. 4 bis nachts 12 Uhr  
das erstklassige Künstler-Ensemble unter Leitung  
des Konzertmeisters Kahlenberg.

**Reichshof.**  
Täglich Abendkonzert — Derksen-Quartett.

Das Museum am Großen Berlin  
in Halle a. S.

Seit der Verurteilung eines häßlichen, kunstwissenschaftlich vorgebildeten Museumsverwalters ist fast genau ein Jahr verstrichen; ein Jahr, das in der geschichtlichen Entwicklung der Gemäldegalerie des Museums am Großen Berlin seine grundlegende Bedeutung für immer behalten wird. Es erweist deshalb nicht unangemessen, den Erinnerungswerten, die diese Epoche für unser Museum gebracht hat, eine kurze zusammenfassende Betrachtung zu widmen.

Die Einteilung und Benützung der vorhandenen Räumlichkeiten ist bereits geschildert worden. Heute läßt sich hinzufügen, daß sie sich bewährt hat. Der Gedanke, die Hauptzimmer des unteren Stockwerks den Ausstellungen vorzubehalten und der Eigenbesitz des Museums im oberen Stockwerk in harmonisch zusammengefügten Gruppen zu zeigen, ist durchaus praktisch und empfehlenswert. Daß der Anfang zur Bildung und Ausstattung eines Besondere gemacht wurde, scheint besonders anerkennenswert. Zugleich hat man auch die volle Unfreundlichkeit und Unmöglichkeit der Zimmer zu vertreiben gemußt. Überall sind an den Fenstern Vorhänge angebracht, die eine günstigere Sichtverteilung ermöglichen, und im oberen Stockwerk sind Käufer geleitet worden. Manche Kleinigkeit der inneren Anordnung beweist ferner, daß geistige Hände bestrebt sind, dem Besucher einen angenehmen Eindruck zu verschaffen. Besonders läßt es sich wohl ausführen, die untere Etage ebenso mochnlich auszustatten. Freilich müßte hier zunächst mehr Einheitsart erlangt werden. Sollte es nicht möglich sein, für die Niederabteilung, deren Wert selbstverständlich nicht angezweifelt werden soll, andere Räume ausfindig zu machen? Sie nimmt sich hier neben den Gemälden doch gar zu sonderbar aus, und die Zimmer, die sie jetzt anfüllt, sind recht notwendig, um den Blick an Bildern zu entscheiden helfen zu können. Welche Freude und welchen Genuß bereitet es schon heute, im oberen Stockwerk die stattliche Galerie guter Kunstwerke zu betrachten! Da sollte doch nicht geäußert werden, die unteren Zimmer ebenfalls für die Malerei bereit zu stellen.

Für Neuwerbungen sind heute natürlich andere Gesichtspunkte maßgebend als vor zwanzig und dreißig Jahren. Ist Gelegenheit, mal das eine oder das andere Bild älterer Kunstperioden zu kaufen, dann soll man nicht zögern. Im allgemeinen wird man aber bei den Mitteln, die dazu erforderlich wären, verhalten müssen, eine hübsche Darstellung bezugnehmender Kunstwerke zu erreichen. Viel wichtiger erscheint es, die moderne Zeit mit ihren vielfachartigen Werken durch charakteristische Auswahl der Ankäufe zu beschäftigen und dabei nicht zu

vergessen, daß auch die heimische Kunstproduktion ihr gutes Recht hat, auf ein Plätzchen in unserem Museum zu hoffen. Briefe von den Neuwerbungen, die seit einem Jahre gemacht worden sind, unter diesem Gesichtswinkel, so wird man sich ihrer herzlich freuen dürfen. Das „Interieur“ von Joh. Seel empfindet sich durch sein lebenswichtiges Motiv und seine malerischen Qualitäten. Wilhelm Trübners Bild „Alte Zeit“ während der Schlacht bei Wilmshausen in die hiesige Dominikanerkirche, um für den glücklichen Ausgang der Schlacht den Segen des Himmels zu erheben“, ist zwar nur eine flüchtige Studie, aber dennoch von erstaunlich fertiger Wirkung. Köstlich durch Malweise und kolorist. ist das „Apfelsitten“ von Charles Schuch, ohne Zweifel die künstlerisch wertvollste Erwerbung des letzten Jahres. Den Eindruck der Malweise Max Liebermanns, von dem das Museum schon zwei Stücken seit 1900 besitzt, vervollständigt die „Luchweberin“. Von Walter Reizitow, dem Entdecker und Schilderer der Schönheit in der märkischen Landschaft, ein Bild zu erwerben, wird nicht eben leicht sein. Freuen wir uns also, daß es gelang, eine „Landschaft“, flott, klar und stimmungsvoll in Gouache hingeworfen, für unser Museum zu kaufen. Ein gutes, solides Bild sind die „Treibhäuser“ Fritz Rheins, der im Vergleich zu Liebermann und Reizitow die jüngere Malergeneration der Berliner Sezession vertritt. Im Motiv außerordentlich sympathisch und koloristisch fein zusammengefaßt, erscheint die „Wüste in der Bretagne“ von Fritz Danlow. Zu diesen Trägern bekannter Namen gesellen sich Fritz Wildhagens, aus dessen Ausstellung eine „Dünenlandschaft“ dem Museum geblieben, und Walter Doudy, ein junger Künstler, der, wie sein farbenkräftiges „Treibhaus“ beweist, sich noch eine ausdauernde Zukunft vor sich hat. Unter den Halle'schen Künstlern sind von der älteren Generation Adolf Senff, von der jehigen Heinrich Kopp berücksichtigt worden, dessen „Dorf im Demwald“ bereits auf der Ausstellung bei Tausch und Grothe gemüldert wurde.

Für die Veranstaltung von Ausstellungen sind ebenfalls gesunde Grundzüge ausgeglichen gewesen. Ueberall bemerkte man sinnvolle Auswahl; alles Zusammenhäufen von Werken, wie sie etwa gerade der Zufall darbietet, war mit Recht vermieden worden. So gewährten die Ausstellungen, die unser Museum unternahm, einen befriedigenden, einheitlichen Genuß und willkommene Belehrung und Anregung, selbst wenn das Einzelne nicht immer auf der Höhe einwandfreier Kunstübung stand. Mit Dank seien vergednet die Ausstellungen der Halle'schen Künstler, der Dresdener Gruppe, Adolf Senffs, Fritz Wildhagens und Curt Serzmanns. Ohne ihren Wert zu überschätzen, wird man behaupten können, daß die Ausstellung der Arbeiten Adolf Senffs nach vielen Richtungen hin die bedeutendste war. Hat sie doch das Schaffen eines älteren einheimischen Künstlers gründlich beleuchtet und bei aller

Besuchern das Interesse und den Wunsch erweckt, der Pflege der Halle'schen Kunst besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Die unendlichen Bemühungen, die sich unsere Museumsverwaltung für das Zustandekommen gerade dieser Ausstellung gegeben hat, sind also nicht vergeblich gewesen. Das freundliche Bild, das hier von der jüngsten Entwicklung unserer Halle'schen Gemäldegalerie entworfen ist, wäre nicht vollständig, wenn nicht mit herzlichem Dank nodmals der verstorbenen Spender von Kunstwerken und vornehmlich der Heinrichs Gedächtnisstiftung gedacht würde. Die Stenographie hat es im weitestgehenden ermöglicht, den innern Bestand unseres Museums planvoll auszubauen. Sie sollte aber auch der Anlaß zu beziehter Nachlieferung werden. Unser Halle'sches Museum hat noch zahlreiche und mannigfaltige Aufgaben zu erfüllen, wenn es billigen Ansprüchen gerecht werden und eine Stätte künstlerischer Erziehung des Publikums sein soll. Dazu gehören Mittel: mehr Mittel, als sie sich schon so oft und so gern bewährt hat, zu diesen hohen Zwecken immer von neuem aufzurufen. Füllen sich die Räume des Museums am Großen Berlin mit immer wertvolleren Schätzen, dann wird es sich eine einflussvolle Bürgererschaft auch nicht nehmen lassen, die Räume zu einem Neubau, der eigentlich schon jetzt notwendig ist, bereitwillig und nachdrücklich zu fördern.

Prof. Dr. W. Kaiser.

Halle'sches Kunstleben.

Aus dem Bureau des Stadtheaters wird mitgeteilt: Die Generalproben zu der neuen Operette „Die Försters Christl“ haben unter Leitung des aus Wien zur Premiere und weitläufigen Direktion seines Betriebes eingekommen Komponisten Herrn Georg Jarno vor vollen Zuschauers des Theaters stattgefunden, und es ist kein Zweifel mehr darüber, daß das melodische Werk auch hier wie überall einen großen Erfolg haben wird. Die Vorstellung findet am Sonntag abend 7 1/2 Uhr bei aufgehobenem Abonnement statt und schließt lo. rechtzeitig, daß auswärtige Besucher (benannt alle Anschlüsse erreichen können. — Montag 10. Abonnementvorstellung, hiesiges Viertel: „Morat“ von Ludwig Schona (vom letzten Male). Dienstag: „Cavalleria rusticana“, vorher: „Der Bajazzo“.

(Fortsetzung des redaktionellen Teiles nächste Seite.)

Ideales Nähr- und Kräftigungsmittel.

Loeffler's (Duo-Bechlin-Eisen) hat den Vorrang vor allen Nahrungsmitteln, den Körper zu kräftigen, wie auch befestigt von dem Besten der katolischen Arbeiterkolonien in Elberfeld b. Bepfard a. Sieg: „Wir haben mit Loeffler's sehr gute Erfolge erzielt. Geistesmäßig heruntergekommene Leute erholten sich schon bedeutend nach Gebrauch einiger Gläser.“ Preis 3 Mk. die Flasche, in Apotheken erhältlich, wo nicht vorräthig, sende man sich an „Galenus“, Chem. Fabrik, G. m. b. H., Frankfurt a. M. 1904

Besonders billige Angebote

Nur soweit Vorrat!

in Damen-Konfektion.

Jacken-Kleider	
Jacken-Kleider aus blau u. lila Homespun u. bl. Kammgarnen, Jacke ca. 100cm l.	24 M.
Jacken-Kleider aus blauen Kammgarnen und Tuchen mit Seidenhawel	39 <sup>50</sup> M.
Jacken-Kleider aus Ia. blauen Diagon. Kammgarnen, tells m. Verschönerung.	55 M.
Jacken-Kleider aus fein. Tuchen u. Kammg., sow. engl. Stoffen, Jacke ca. 120 cm l.	70 M.
Jacken-Kleider feinste Schneiderarbeit, Jacke bis 125 cm lang, sehr elegant	88 M.

Paletots	
Farbige Paletots aus schönen hellen u. mittelfarbig. Stoffen mit hübscher Kragengarnit.	6 <sup>75</sup> M.
Farbige Paletots aus eleg. Homespun u. Chevots, tells mit farbig. Kragengarnitur	13 <sup>50</sup> M.
Farbige Paletots eleganteste Neuheiten mit seid. Shawls, bis 120 cm lang	21 M.
Schwarze Paletots Hängerform mit Stickerei garniert	19 <sup>75</sup> M.
Schwarze Paletots gute Tuchqualität, geschweift und anliegend bis 120cm lang	33 M.

Kostümröcke	
Kostümröcke aus engl. melierten Stoffen mit Falten und Knopfgarnitur	4 <sup>50</sup> M.
Kostümröcke neue Sattelform in Cheviot und engl. Stoffen	8 <sup>75</sup> M.
Kostümröcke aus Homespun, Kammgarnen u. engl. Stoff., neueste Farben	14 <sup>50</sup> M.
Kostümröcke aus feinen schwarzen Satintuchen mit Bindengarnitur	16 <sup>50</sup> M.
Kostümröcke elegante Macharten, neueste Façons, Ia. Ausführung	24 M.

Blusen	
Woll-Blusen aus gestreuten u. karlierten Stoffen, ganz auf Futter	4 <sup>25</sup> M.
Woll-Blusen aus gestreiften Stoffen mit eleganter Tüllpass	7 <sup>50</sup> M.
Woll-Blusen aus weissen Wollbatisten mit reicher Passen. u. Aermelgarnitur	6 <sup>75</sup> M.
Tüll-Blusen mit schönen Spachtelinsätzen, auf Seide gearbeitet	8 <sup>75</sup> M.
Tüll-Blusen sehr reich garniert, auf Tüll gefüttert	11 <sup>50</sup> M.

Einmalige Offerte!

Nachlieferungen zu diesen Preisen können nicht stattfinden. Trotz der enorm billigen Preise vorzügliche Verarbeitung, tadelloser Schnitt u. gute Stoffe.

Brummer & Benjamin,

Grosse Ulrichstrasse 22 u. 23.



# Gesetzlich darf

In **MAGGI-Original-Flaschen** nicht anders als **echte MAGGI-Würze** folgehalten werden. Beim Nachfüllen achte man deshalb darauf, dass die Würze aus der großen Original-MAGGI-Flasche gefüllt wird. Auch verlangt man ausdrücklich **echte MAGGI-Würze** und wolle Nachahmungen zurück. [5640]



## Öffentliche Bekanntmachungen.

### Die Handelskammer

- hält in ihrem „Sitzungssaal“, Franckestr. 5, am **Mittwoch, den 20. Oktober, vormittags 10 1/2 Uhr eine öffentliche Gesamtsitzung** mit folgender Tagesordnung ab:
1. Öffentliche Anstellung und Beerdigung von Sachverständigen.
  2. Vorbereitung der Ergänzungs- und Ersatzwahlen zur Handelskammer. Ernennung der Wahlkommissare. Berichterstatter: Herr Geheimrat Stecher.
  3. Wahl von Mitgliedern und stellvertretenden Mitgliedern der Bezirks-eisenbahnräte Erfurt-Halle und Magdeburg. Berichterstatter: Herr Kommerzienrat Werther.
  4. Wahl eines Mitgliedes der Kommission betr. Verkehr des Deutschen Handelsverkehrs. Berichterstatter: Herr Kommerzienrat Werther.
  5. Bericht über die Prüfung der Abrechnung des Handelskammerhaushaltes für 1908. Berichterstatter: Herren Müller und Leister.
  6. Postschaltdienste und Abtragung der Postsachen an Sonntagen. Berichterstatter: Herr Manschewski.
  7. Zoll auf schwedische Plastersteine.
  8. Regelung des Ausverkaufswesens. Berichterstatter: Herr Freytag.
  9. Mitteilungen.
  10. Anträge und Verschiedenes. — Hierauf: Geschlossene Sitzung.
- Halle a. S., den 16. Oktober 1909.

### Die Handelskammer.

Werther. Müller. Dr. Pfahl. [5681]

### Kirchenwahlen für die St. Georgengemeinde.

**Vorbesprechung Mittwoch, den 20. d. Mis., abends 8 Uhr** in der **Christlichen Herberge, Mauerstraße 7.** [5677]  
3. v. **Friedrich Klotzsch. Paul Mertens.**

#### Bekanntmachung.

Es wird erneut darauf hingewiesen, daß nach der Polizei-Vorordnung vom 9. Dezember 1905 alle bei der Befandlung von Kranken jeder Art **unbrauchbar** gewordenen **Stoffe und Geräte**, namentlich Verbandstoffe, Unterlagen und zu Verbands benutztes Material alsbald, nachdem sich ihre Unbrauchbarkeit hergestellt hat, durch Besondere zu berichtigen sind. Es ist insbesondere verboten, solche Gegenstände in Müllgruben zu werfen oder sie sonstwie aufzubewahren. **Zwischenhandlungen** sind in der genannten Verordnung mit Geldstrafe bis zu 30 Mark, im Unbemoßensfalle mit Haft bis zu drei Tagen bedroht.  
Halle a. S., den 13. Oktober 1909.

#### Die Polizei-Verwaltung.

#### Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die auf Grund der Polizei-Verordnung betreffend die Einrichtung und den Betrieb von **Wiederzubehringungen** vom 12. Juli 1909 vorgeschriebenen **Wiederzubehringungen** in der **Karl Sterns Verlag** — Berlin W. 8, Mauerstraße 48/44 — erhältlich sind.  
Halle a. S., den 13. Oktober 1909.

#### Die Polizei-Verwaltung.

#### Polizei-Verordnung.

betreffend **Brüden** mit offenem Oberbau.  
Auf Grund der §§ 6, 12 und 15 des Gesetzes über die Polizei-Verordnung vom 11. März 1850 (S. S. 265 ff.) und der §§ 137 und 139 des Gesetzes über die allgemeine Landes-Verordnung vom 30. Juli 1855 (S. S. 195 ff.) werden die unter Zustimmung des Reichs-Ausschusses für den Umfang des Regierungsbereichs Merkurig was folgt:

1. § 2 Absatz 2 der Polizei-Verordnung vom 14. Dezember 1855 (Amtsblatt S. 464) erhält folgenden Zusatz:  
14. die sogenannten **Größeren Brüde** (Verbindungsbrücke zwischen Hörsinghauser und Lauffhauser) in Halle a. S.
2. Derzeitige Polizei-Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Verfindigung in Kraft.

#### Merjeburg, den 29. September 1909.

#### Der königliche Regierungsrath-Präsident.

#### Georg v. Eifenhart.

Das bei der **Stadt Oberpflur** (Zugängen) gehörige, innerhalb des Stadtgebietes der **St. Nikolai** vom 1. Februar 1910 (Nacht-mittag) auf 12 Jahre verpachtet werden.

#### Zum Gute gehören:

- 4747,3 ar Ackerland,
- 4989,9 „ Wiesen,
- 261,3 „ Gärten,
- 181,3 „ Teiche.

Mit Rücksicht auf die zum Gut gehörigen ausgedehnten **Wiesen** eignet sich das Gut insbesondere zur **Viehweidung**. Das Wiesen-gelände für das XI. Armenwesen in unmittelbarer Umgebung der Stadt wäre **Wäcker** aufgekauft worden sind.

Der Verpachtungstermin, der im Sitzungszimmer des Rathhauses abgehalten wird, ist auf  
**Montag, den 25. Oktober 1909, vormittags 11 Uhr**

anberaumt.

Die besondern und allgemeinen Bedingungen können im Bureau des Stadtrath eingesehen werden.  
O s r b r u f i. Z. h., den 2. Oktober 1909.

#### Der Stadtrat. Ritter.

#### Jahlos-Rittgerut.

In das **Sonderregister**, Abteilung A, ist bei der unter Nr. 87 eingetragenen offenen **Sonderregistergesellschaft Köhler & Lange**, Atern eingetragen worden: Die Firma ist erloschen.  
Atern, den 13. Oktober 1909.

#### Königliches Amtsgericht.

#### Jagdverpachtung.

Die Jagdgrund der **Gemeinde Erdba**, circa 1820 Morgen, soll **Donnerstag, den 28. Oktober, nachmittags 3 Uhr** im **Städtischen Gebäude**, auf 6 Jahren, ab dem 1. Januar 1910 bis 31. Januar 1916, öffentlich meistbietend verpachtet werden. Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht. [4496]  
Erdba, den 19. Oktober 1909.  
Der Jagdverpächter.

#### 50 Stück

#### Jährlichen-Hammel

#### Rittgerut & Co., Fabrikanten.

#### 100 Stück

#### Tafellobst

#### abzugeben.

## Kein gesundes Vieh ohne Nährsalze.

Die Thür. Heil- und Nährsalze von Bezirksleiter Opperl



sind die vollkommenen Futtermittel, die es bis heute gibt. Dieselben enthalten alle dem tierischen Organismus notwendigen, im Futter nicht mehr enthaltene Nährsalze; im Fütterung erprobt brüchigkeit, Lockschucht, Stets sicherer Erfolg!

Unentbehrlich für Zucht und Mast, glänzende Zeugnisse.

Die wissenschaftliche Broschüre: „Das Nährsalzebedürfnis unserer Haustiere“ v. Bez. Tierarzt Opperl auf Verlangen kostenfrei.

Preise: 100 kg M. 39,—, 50 kg M. 20,—, 25 kg M. 11,—, 12 1/2 kg M. 6.50, 5 kg M. 3.50 (alles franko).

Alleinige Fabrikanten: [4273]

Chemische Fabrik Rudisleben, G. m. A., Arnstadt.

Hauptvertriebs-: Priv. Germania-Apotheke, Dr. E. Günther, Iochtershausen, S.-G.

#### Wasserkraftverpachtung.

#### Wasserkraftverpachtung.

#### 1. Abf. in einzelnen Jahren a. Str. 12.— M.

#### 2. Abf. in einzelnen Jahren a. Str. 13.75 M. bei welcher die nicht

#### Genannte Saaten bei 10-19 Str. 25 Bfg., bei 20-99 Str.

50 Bfg. billig. [4442]

Domäne Schladebach bei Köstlichau (Corbeha—Leipzig).



#### Domänen-Verpachtung.

Die im Landkreise **Dersfeld** etwa 3 km von der Station **Dersfeld** der **Hörsinghauser Bahn** liegende, mit eigener **Wasserkraft** an der **Hörsinghauser Bahn** — **Zrenja** bestehende

#### Domäne **Dersfeld**

soll am **Montag, den 2. November 1909, vormittags 10 Uhr** im **Sitzungssaale des Regierungsgebäude** hierorts bei der Zeit vom 24. Juni 1910 bis zum 1. Juli 1928 gegen **Meistgebot** verpachtet werden.

Die **Verpachtung** erfolgt **mit** dem **weiten** **Wäcker** und **mit** dem **weiteren** **Wäcker** **mit** **ohne** **Verpflichtung** zur **Uebernahme** des **Inventars**.  
**Größe** ... 192,5469 ha  
**Grundbesitz** ... 4894 000 M.  
**Ertragsvermögen** ... 325 hl  
**Steuern** ...

Abgabe ... 1908  
... 1909  
... 1910

Am 11., 12. und 13. März 1910 findet im städtischen Schlacht- und Viehhof zu Magdeburg die

### II. Mastviehausstellung

mit Ausstellung von Maschinen, Geräten und Futtermitteln für Viehzucht, für Verarbeitung von Schlachtwürste und für das Fleischgewerbe hat. Für jeden Tag Zureichende, Landwirte, Viehhändler, Mäster usw. zur zahlreichen Besichtigung ein Programm kostenlos. **Geschäftsstelle: Verwaltung des Schlacht- und Viehhofs.** (Bureau 2462). [5647]

Magdeburg, im April 1909.

Das geschäftsführende Komitee. Dr. Reichert. v. Nathusius-Hundsberg. Coburg.

Von Sonntag, den 17. d. Mts., haben wir wieder große Transporte



### Arbeitspferde Gebr. Grunsfeld. Telefon 1087.

### Pferdeverkauf!

48 zum Rgl. Dienst nicht mehr geeignete Pferde werden am 30. d. Mts. von mittags 12 Uhr ab in der Kaserne des Regts. öffentlich meistbietend verkauft.

Halle a. S., den 15. Oktober 1909.

Mansfelder Feldartillerie-Regiment Nr. 75.

### Von Montag an stehen große und kleine

### Futterschweine

zum Verkauf. [5682]

C. Birke, Gr. Brunnenstr. 65. Telefon 786.

### Zwei sehr moderne zweifelh.

### Rübenhebecs

verkauft Fritz Karl Klepzig, Mähringebach, Biedig. [5683]

### 150 Stück junge

### Hammel

von guter Figur, stehen zu Mast- und zur Färbung zum Verkauf. **Rittergut Ultraschad.** [4497]

Ultraschad, Biedig, 59. [5707]

### Bref-Stroh

faust und erdrit Offerten F. Graefler, Solbit, Bietzshofort.

### Tafelobst

Äpfel u. Weintrauben bei abgeben Gärtnerei Roschendorf, Tel. 1291.

### Täglich Eingang

### frischer Mäntelwaren.

### ff. Butter-Mal

Rfd. 150 Bfg.

### Ernst Weinhold,

Rathausstr. 6. — Fernruf 3479

Bitte genau auf meine Äpfel und auf der 6 zu achten. — Eine Minute vom Markt.

### Geldverkehr.

600 000 Mk., lange unfindbar, auf **Ackerhypothek** zu günstigen Bedingungen ausstellen. Vträge unter A. F. 228 an **Rud. Mosse, Magdeburg.**

### 780 000 Mark

Fonds einer Familien-**stiftung** sollen in guten **Ackerhypothek** zu billigem Zinsfuß lange Jahre unfindbar ausgeben werden. Off. sub A. F. 328 an **Rudolf Mosse, Magdeburg.** [5853]

### 900 000 Mark,

lange unfindbar, auf erste **Ackerhypothek** zu 4 1/2 %, auf II. Stelle **billigst** sofort oder 1910 zahlbar, auszugeben. **B. J. Baer, Danzig a. S.**

### 15-20000 Ml. hochfl. II. Sup.

a. 7/2 beziehl. neues **Dauergewinn** a. leib. **Verkehr** zu 6 % gef. **D. v. B. R. 7668** an **Rudolf Mosse, Halle.** [5671]

### 900 000 Mark,

lange unfindbar, auf erste **Ackerhypothek** zu 4 1/2 %, auf II. Stelle **billigst** sofort oder 1910 zahlbar, auszugeben. **B. J. Baer, Danzig a. S.**

### Von imp. Offizielländ.

### Stuten

ausgezeichnet abzugeben **Franz Walther, Ainsingl.**

### Wir suchen

### Rittergut,

mindestens 2000 Morgen gutem Waldstange bei einer Anzahlung von 300 bis 400 Mille

### sofort

### Norddeutsche Land-

### finanzierungsbank,

G. m. b. H., Berlin SW. 68, Markgrafenstr. 27. Telefon: Amt 1 5076.

### Wir suchen

### Briefe

30 km v. Leipzig, direkt am **Bahnhof** der **Strecke Halle-Cuben**, soll zu ver. ein mit **Bahnanschluß** bef.

### Getreide, Futler, Düngem.,

Sohlen a. Baumal. Hdg. Jährl. Ums. ca. 600-700 000

Markt, ca. Landwirthschaft, ca. Gebd. Nr. 45 000 M., Ums. u. Uebernahm. Wsk. Aust. ert. unter Pol. 2160

Wth. Hennig & Co., Dessau.

### Brennholz

in Stöcken und Feinstholz liefert billigt **Holzhandlung L. u. S. W. e. k. a. r. t., Halle-Verbi.** — **Brennpredler 2787.**

### Pferde u. Schlachten

**August Thurm, Weizkau, 10.** [4200] Telefon 507.

